

Berlin-Brandenburgisches

handwerk

Magazin der Handwerkskammer Berlin

1-2/2019 • www.hwk-berlin.de



Handwerk „roggt“



Handwerkskammer
Berlin

Transporter TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende



All-in Leasing ohne Anzahlung

Der Citan Kasten-
wagen¹ mtl. ab

149 €²

Der Vito Kasten-
wagen¹ mtl. ab

189 €²

Der Sprinter Kasten-
wagen¹ mtl. ab

209 €²

mtl. Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive
4 Jahre
Rundum-
Sorglos-Paket!

Nur bis 31.03.2019

Lease auf den ersten Blick.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und ohne Anzahlung. Ganz schön anziehend: Unsere attraktiven Transporter mit attraktiven Leasingraten – und noch attraktiver – ohne Anzahlung. Mit 4 Jahren ServiceCare Komplettservice inklusive. www.transporter-topdeal.de

Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen: ¹ Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 4,7; 4,2; 4,3/7,8–7,7; 5,4–5,3; 6,3–6,2/9,4–9,1; 7,3–7,0; 7,9–7,7. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164–162/208–201.

² ServiceCareLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart.

Unser Leasingbeispiel: Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten 12.990 €/18.490 €/19.990 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 149 €/189 €/209 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden und bis 31.03.2019. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer.

**Mercedes-Benz
Berlin**



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH

Mercedes-Benz Berlin, 13x in und um Berlin

Telefon +49 30 3901 5000, www.benz.me/topdeal,

Nutzfahrzeug-Zentrum Neudecker Weg 6, Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld

RÜCKBLICK - AUSBLICK - HÖHEPUNKTE

So funktioniert Zukunft

Von Stephan Schwarz, Präsident, und Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin

2018 war ein Jahr der Superlative, im Positiven wie auch im Negativen. Das Handwerk war auch im abgelaufenen Jahr wieder der Konjunkturmotor der Stadt. Geschäftsergebnisse und Erwartungen waren so gut wie noch nie. Aber: Jeder zweite Betrieb sucht Fachkräfte. Fehlen diese, könnte der Umsatz stagnieren.

» Mit dem Aktionsprogramm Handwerk 2018-2020 fördern wir das Handwerk und stärken die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. «

Vieles hat sich bewährt und wird fortgeführt, aber wir befinden uns auch in einer Zeitenwende: Wir lassen Drohnen von oben auf Baustellen schauen, organisieren Kundenanfragen und Angebote im papierlosen Büro und wohnen oder arbeiten im Smart Home. Unsere Aufgabe der nächsten Jahre ist es, neue Strategien zu entwickeln, um junge Menschen fürs Handwerk zu begeistern und Fachkräfte an den Betrieb zu binden. Dabei helfen die Expertinnen und Experten der Handwerkskammer Berlin mit Beratungen und Schulungen.

Auch das Aktionsprogramm Handwerk 2018-2020 widmet sich intensiv der Förderung des Handwerks. Unter der Federführung des Berliner Senats, der Handwerkskammer Berlin und der Berliner Handwerksinnungen wurden im vergangenen Jahr verschiedene Maßnahmen erarbeitet und im gemeinsamen Aktionsprogramm veröffentlicht. In diesem und im kommenden Jahr werden wir intensiv daran arbeiten, diese Maßnahmen umzusetzen. Damit werden Betriebe z. B. in Sachen Bürokratieabbau bei öffentlichen Aufträgen oder bei Antragstellungen entlastet,

bei Innovationen gefördert und bei der Fachkräfteakquise unterstützt. Unsere Kraft werden wir zukünftig noch stärker darauf verwenden, die Wahrnehmung des Berufszweigs Handwerk in der Öffentlichkeit offensiv zu verankern. Das Hauptaugenmerk liegt nach wie vor auf dem Thema Ausbildung. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender haben es zur Chefsache erklärt und besuchten anlässlich des Ausbildertags die Werkstätten der Handwerkskammer Berlin.

Ein weiterer Meilenstein wird in diesem Jahr unsere Mitwirkung an der geplanten Novellierung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes sein, wofür wir gemeinsam mit der IHK Berlin bereits im letzten Sommer eine erste Stellungnahme zu den Eckpunkten abgegeben haben.

Großes Thema 2018 war erneut die Digitalisierung und die damit verbundene IT-Sicherheit, die sich wie ein roter Faden ebenfalls durch die nächsten Jahre ziehen wird. Der sehr erfolgreiche Aktionstag Innovatives Handwerk wird auch 2019 wiederholt, bei dem sich Projektpartner aus Hochschule und Handwerk miteinander vernetzen können. Diesen Wissens- und Technologietransfer werden wir auch langfristig weiter befördern.

Doch Hightech wäre nichts ohne das wertvolle persönliche Engagement der vielen Tausend ehrenamtlich Tätigen etwa in den Prüfungsausschüssen oder bei den Handwerksjunioren, bei der Initiative Berliner Schulpate oder im Arbeitskreis Frauen im Handwerk. Nur so funktioniert Zukunft.



Stephan Schwarz Jürgen Wittke

Mehr Entlastung?

Mit durchgängig digitalen
kaufmännischen Abläufen.



Die digitalen DATEV-Lösungen unterstützen Sie bei allen kaufmännischen Aufgaben – vom Angebot über die Kassenführung bis hin zur Buchführung. So gewinnen Sie Freiräume und mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Kunden. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://digital-schafft-perspektive.de)



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Inhalt

EDITORIAL

So funktioniert Zukunft	3
-------------------------	---

WIRTSCHAFT & POLITIK

2019 bringt Änderungen im Steuerrecht für Bürger und Betriebe	6
Berlinweite Teams beraten bei Personalfragen	8

TITELTHEMA

Die „roggen“ das Handwerk	10
Von der Uni in die Modellbauer-Werkstatt	12
Mit der richtigen Portion Augenmaß	13
Interkulturelle Teams: So gelingt gemeinsam Erfolg	14

BETRIEBSINFORMATION

Ausgewählte Berliner Messen 2019	16
Schlange stehen für das Brot des Jahres	17
Ausgewählte bundesweite Messen 2019	17
Serie Service: Partner finden in der digitalen Arbeitswelt	18
Mit Social Media Kunden erreichen	20
3-D-Druck ersetzt Gips und Fräse	22
Europäische Tage des Kunsthandwerks: jetzt Mitmachen	25
Goldschmiede kennen sich auch mit Physik und Mathe aus	26
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen	27
Schwindelfrei und alles andere als 08/15	28
Shisha-Bars mit Gefahrenpotenzial	29

TITELTHEMA

Kurz vor den Gesellenprüfungen zeigen Auszubildende des Bäckerhandwerks, wie sie sich vorbereiten und wie viel Spaß ihnen die Arbeit macht. Für unser Titelbild haben sie sogar eine Band gegründet. Denn beim Backen und für Musiker auf der Bühne gilt: Es geht besser mit Leidenschaft. Handwerk rockt – oder in diesem Fall: Handwerk „roggt“.

Lesen Sie außerdem, wie ein Studienaussteiger den Weg ins Modellbauer-Handwerk gefunden hat und eine Keramikerin auch als Ausbilderin erfolgreich ist (Seiten 10 bis 14).

Foto: KircherPhoto, Gestaltung: scottiedesign

AUS- & WEITERBILDUNG

Seminare BTZ	30
Seminare BIZWA	31

INNUNGEN

Maler- und Lackierer: 148 junge Fachkräfte freigesprochen	32
Meldungen aus den Innungen	32
Gegenbauer erhielt Girls'Day-Preis	33
Mitgliederversammlung des Versorgungswerks des Handwerks	33

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Handwerkskammerbeitrag für das Jahr 2019	34
Änderung der Satzung	34
Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im anerkannten Ausbildungsberuf Bäcker/-in	35

KULTUR

Preisrätsel	36
Mit Caveman über die Evolution lachen	37
Kammern mahnen wirtschaftsfreundlichere Politik an	37

AKTUELLES

Unser Service für Handwerksbetriebe	38
Wir gratulieren	39
Bestellungen von Urkunden und Veröffentlichungen von Jubiläen	40

Überlassen Sie

das uns!

Professionelle Entsorgungslösungen für:

Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)

Günstige Pauschalpreise für Umleerbehälter von 240 l bis 5,5 cbm. Anfragen direkt über die Homepage.



seit 1921
- Entsorgungsfachbetrieb -

Montanstraße 17-21 | 13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

bartscherer@bartscherer-recycling.de
www.bartscherer-recycling.de



2019 bringt Änderungen im Steuerrecht für Bürger und Betriebe

Steuertipp

Benzingutscheine nach und nach gewähren

Sachbezüge, die ein Arbeitgeber einem Arbeitnehmer gewährt, bleiben steuerfrei, wenn deren Wert insgesamt 44 Euro im Kalendermonat nicht übersteigt. Wenn Vorteile von vornherein für einen längeren Zeitraum gewährt werden, beispielsweise Jobtickets, wird der Vorteil nicht einfach durch 12 dividiert. Das heißt: Erhält ein Arbeitnehmer im Januar ein Jobticket für ein ganzes Jahr im Wert von 480 EUR, gilt der volle Betrag grundsätzlich auch im Januar als zugeflossen. Die 44-Euro-Grenze ist also überschritten und der Betrag muss versteuert werden.

Deshalb sollten Sie darauf achten, dass Arbeitnehmer den Sachbezug tatsächlich nur monatlich erhalten. Das Sächsische Finanzgericht hatte entschieden, dass auch Benzingutscheine immer zu dem Zeitpunkt als zugeflossen gelten, an dem ein Arbeitnehmer sie bekommen hat. (Urteil vom 9.1.2018, Aktenzeichen: 3 K 511/17)

Höheres Kindergeld, neue Regeln für Gutscheine oder härtere Steuervorschriften im Onlinehandel: Was sich 2019 im Steuerrecht ändert, hat der Bund der Steuerzahler zusammengefasst. Bürger und Betriebe müssen sich 2019 auf mehr als 30 Änderungen einstellen.

Unternehmer müssen sich auf neue Umsatzsteuerregeln im Onlinehandel und beim Verkauf von Gutscheinen einstellen. Bei Erwachsenen werden erst ab einem zu versteuernden Einkommen von mehr als 9.168 Euro im Jahr Einkommensteuern fällig. Und Familien dürfen sich ab Juli 2019 über monatlich zehn Euro mehr Kindergeld pro Kind freuen.

Der Gesetzgeber unterstützt das umweltbewusste Fahren: steuerlich gefördert werden elektrische Dienstwagen, Diensträder und das Jobticket. Konkret heißt das: Arbeitnehmer und Unternehmer, die ihr Dienstrad auch privat nutzen, müssen den geldwerten Vorteil für die Überlassung künftig nicht mehr versteuern. Die Regelung gilt für alle Fahrräder und Elektrofahrräder befristet bis Ende 2021.

Wer ein Elektro- oder schadstoffarmes Hybridfahrzeug als Dienstwagen an-

schafft, kann die Privatnutzung ebenfalls steuersparender abrechnen. Bei der sogenannten 1-Prozent-Methode wird nur noch der halbierte Bruttolistenpreis des Fahrzeugs statt des vollen Fahrzeugpreises angesetzt. Entsprechendes gilt für die Abrechnung der Privatfahrten per Fahrtenbuch.

Und zu guter Letzt: Das steuerfreie Jobticket ist wieder da. Wenn also Beschäftigte von ihrem Arbeitgeber Tickets oder Zuschüsse für den öffentlichen Nahverkehr erhalten, ist dies ab dem Jahr 2019 wieder steuerfrei. Eine entsprechende Regelung gab es bereits bis Ende 2003. Vorausgesetzt, das Ticket bzw. der Zuschuss wird zusätzlich zum vereinbarten Arbeitslohn gewährt.

Infos kostenlos anfordern über die Service-Hotline des Bundes der Steuerzahler, Telefon: 0800/883 83 88. www.steuerzahler-berlin.de

Neues Verpackungsgesetz

Am 1. Januar 2019 ist auch das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen in Kraft getreten und löst die bisher geltende Verpackungsverordnung ab.

Damit sollen mehr Verpackungsabfälle recycelt und mehr Transparenz geschaffen werden, um gesetzliche Regelungen einzuhalten. Alle Handwerksbetriebe, die Waren verpacken und an Dritte weitergeben, fallen unter den Regelungsbereich des Verpackungsgesetzes.

Was ist neu? Die dualen Systeme sind verpflichtet, ihre Gebühren nach ökologischen Kriterien zu gestalten.

Der Gesetzgeber hat eine neue Zentrale Stelle Verpackungsregister geschaffen, die künftig wesentliche Aufgaben der Marktüberwachung übernimmt. Alle Hersteller systembeteiligungspflichtiger Verpackungen müssen sich bei dieser Zentralen Stelle

registrieren. Finanziert wird sie von den dualen Systemen und den Branchenlösungen.

Nicht nur für Lebensmittelmärkte gelten die neu hinzugekommenen Kennzeichnungspflichten für Ein- und Mehrweggetränkeverpackungen am Verkaufsort.



Weitere Infos:
www.verpackungsregister.org



Fotos: travismanley und Customdesigner/Stock

Umsatzsteuerregeln für Gutscheine neu

Die umsatzsteuerrechtliche Behandlung von Gutscheinen innerhalb der EU wurde einheitlich geregelt. Die neuen Vorschriften gelten für alle Gutscheine, die ab dem 1. Januar 2019 ausgestellt werden.

Die Begriffe Einzweck- und Mehrzweck-Gutschein wurden gesetzlich festgeschrieben: Einzweck-Gutschein ist ein Gutschein, bei dem der Ort der Lieferung der Gegenstände oder der Erbringung der Dienstleistungen, auf die sich der Gutschein bezieht, und die für diese Gegenstände oder Dienstleistungen geschuldete Mehrwertsteuer zum Zeitpunkt der Ausstellung des Gutscheins feststehen. Mehrzweck-Gutschein ist ein Gutschein, bei dem es sich nicht um einen Einzweck-Gutschein handelt.

Bei Einzweck-Gutscheinen wird die Ausgabe nicht mehr als Anzahlung besteuert. Vielmehr wird zu diesem Zeitpunkt

bereits (fiktiv) die eigentliche Leistung ausgeführt (Art. 30b Abs. 1 S. 1 MwSt-SystRL). Bei der späteren Einlösung und der Übergabe der Gegenstände bzw. der Erbringung der Dienstleistungen hat das keine umsatzsteuerrechtlichen Konsequenzen. Bei Mehrzweck-Gutscheinen ist die Ausgabe wie bisher umsatzsteuerrechtlich irrelevant. Erst bei der Leistungserbringung und Entgegennahme des Gutscheins kommt es zur Besteuerung. Wird ein Einzweck-Gutschein weitergehandelt, findet auf jeder Stufe ein entsprechender Umsatz statt. Wird hingegen mit einem Mehrzweck-Gutschein gehandelt, wird lediglich eine Vertriebs- oder Absatzförderungsleistung angenommen.

Mehr Mindestlohn und befristete Teilzeit

Der gesetzliche Mindestlohn ist im Januar 2019 von 8,84 Euro auf 9,19 Euro je Arbeitsstunde gestiegen. 2020 klettert er dann auf 9,35 Euro. Wie berichtet, kann zudem eine zeitlich befristete Teilzeit genommen werden. Anspruch hat, wer sechs Monate in einem Betrieb mit mindestens 45 Beschäftigten tätig ist und die Arbeitszeit für ein bis fünf Jahre verringern will. Arbeitgeber mit 46 bis 200 Beschäftigten müssen nur einem von 15 Arbeitnehmern Brückenteilzeit gewähren.

Kalte Progression entlastet Familien

Lohnsteigerungen, die sich im Rahmen der Inflationsrate bewegen, sollen nicht zu einer höheren Steuerlast führen. Deshalb wurde die gesamte Tariffkurve der Einkommensteuer zusätzlich nach rechts verschoben.

Und zwar zum 1. Januar 2019 um 1,84 Prozent und im kommenden Jahr noch einmal um weitere 1,95 Prozent. Das bedeutet beispielsweise, dass der Spitzensteuersatz von 42 Prozent, der bisher ab 54 950 Euro galt, in diesem Jahr erst ab 55 961 Euro und 2020 erst ab 57 052 Euro greift.

Steuerbelastung sinkt

Konkret sieht das so aus: Eine Familie mit zwei Kindern und einem Gesamteinkommen von 60 000 Euro zahlt nach Berechnungen des Bundesfinanzministeriums 2019 insgesamt 251 Euro weniger Steuern und 2020 weitere 279 Euro weniger.

Eine Familie mit zwei Kindern und einem Familieneinkommen von 120 000 Euro muss in diesem Jahr 380 Euro weniger ans Finanzamt zahlen. 2020 sinkt die Belastung um weitere 407 Euro.

Berlinweite Teams beraten bei Personalfragen

Der gemeinsame Arbeitgeber-Service (AG-S) Berlin der Arbeitsagenturen und Jobcenter hat sich neu strukturiert. Johannes Pfeiffer, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, erklärt, was das für Unternehmer bedeutet.



Foto: BA

Johannes Pfeiffer, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

Kostenfreier Service

Der AG-S berät Arbeitgeber u. a. zu diesen Themen:

- Vermittlung von geeigneten Azubis und Arbeitskräften;
- aktuelle Lage und Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes;
- Besetzungsalternativen wie Umschulung, Weiterbildung Beschäftigter, Einstellung geflüchteter Menschen, Vermittlung ausländischer Fachkräfte;
- finanzielle Förderung bei Einstellung, Aus- oder Weiterbildung und der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen und Rehabilitanden;
- individuelle Arbeitszeitmodelle, Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsförderung;
- Zusammenarbeit mit technischen Beratern oder dem Ärztlichen Dienst

Was kann ein Handwerksbetrieb vom Arbeitgeber-Service Berlin erwarten?

Johannes Pfeiffer: Wie der Name deutlich macht, ist der AG-S der besondere Dienstleister der Arbeitsagenturen und Jobcenter für Betriebe in der Hauptstadt. Unternehmer können Beratung und Hilfe bei allen Personalfragen in Anspruch nehmen. Das reicht von der Besetzung freier Stellen über die Qualifizierung von Beschäftigten bis hin zu Fördermöglichkeiten. Auch bei der Ausbildung gibt es Unterstützung. Der AG-S ist sozusagen ihr Verbündeter für eine erfolgreiche Personalpolitik.

Haben Sie ein Beispiel für die Arbeit des AG-S parat?

An Beispielen mangelt es nicht: Ein Fensterbau-Betrieb sucht schon länger erfolglos einen Schichtleiter oder eine Schichtleiterin. Auf einer Veranstaltung des AG-S stellt sich ein 58-jähriger Helfer im Fensterbau vor, der nach langer Beschäftigung betriebsbedingt entlassen wurde. Zwar entspricht er nicht allen Anforderungen der ausgeschriebenen Stelle, überzeugt aber beim Probearbeiten durch sein großes Engagement und langjährige Berufserfahrung. Das Unternehmen lässt den ehemaligen Helfer jetzt zum Schichtleiter weiterbilden. Der AG-S hat die Arbeitsaufnahme ermöglicht und unterstützt den Betrieb bei diesem finanziellen Kraftakt mit einem monatlichen Eingliederungszuschuss.

Sie haben den Arbeitgeber-Service neu strukturiert. Was ändert sich?

Die Ausrichtung hat sich grundlegend verändert: Die Teams des AG-S sind nicht mehr regional orientiert, sondern in der Stadt auf Branchen spezialisiert. Das heißt, sie unterstützen die Arbeitgeber in den jeweiligen Wirtschaftszweigen. Das entspricht dem Arbeitsmarkt in der Hauptstadt, der sich nicht nach Stadtbezirken richtet. Die neue Struktur bündelt

Kompetenzen, verringert Reibungsverluste und macht eine engere Zusammenarbeit mit Arbeitgebern möglich. Wir wollen alle Potenziale erschließen, um auf dem Arbeitsmarkt Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzubringen. Das gilt vor allem auch für bei den Jobcentern gemeldete Arbeitslose.

Es gibt bereits den Arbeitgeber-Service Asyl, der sich um die Integration Geflüchteter kümmert. Was wird aus ihm?

Das Team leistet erfolgreiche Arbeit: Es bleibt vorerst bestehen, weil wir der Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung einen hohen Stellenwert beimessen. Wir haben noch zwei weitere, berlinweit agierende Kompetenz-Teams gebildet. Erstens: Das Team „Beratung/Start-up“ erarbeitet gemeinsam mit Unternehmen, die Mitarbeiter suchen, systematische Personalplanungen, um deren Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Das Angebot richtet sich an alle Berliner Betriebe, ausdrücklich aber auch an Neugründer und Start-ups, für die wir eine gesonderte „Berater-Einheit“ qualifiziert haben.

Zweitens: Unser neues „Reha/SB“-Team ist spezialisiert auf die Beratung von Firmen, die schwerbehinderte Menschen und Rehabilitanden beschäftigen oder es könnten. Gerade in diesem Bereich gibt es viele Bedenken, die wir mit detaillierter Information und Unterstützung oft ausräumen.

Wie erreicht man den richtigen Ansprechpartner beim AG-S?

Arbeitgeber haben einen festen Ansprechpartner und im Vertretungsfall ein kompetentes Branchenteam. Der erste Kontakt mit dem AG-S läuft über:

Telefon: 0800 4 55 55 20 oder per Mail:
arbeitgeberservice-berlin@arbeitsagentur.de

Interview: Matthes Werner

Beim Schichtwechsel Arbeitsplatz getauscht

Zum 2. Mal haben Beschäftigte der 17 Werkstätten für behinderte Menschen ihren Arbeitsplatz getauscht mit Mitarbeitern aus Berliner Unternehmen.

Viele Firmen, Kultureinrichtungen und die Verwaltung beteiligten sich auch in diesem Jahr am Schichtwechsel. „Die Aktion zeigt, was Menschen mit Behinderung täglich leisten und wie hoch ihre Motivation ist“, sagt Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales.

Die 17 Werkstätten in Berlin sind Orte der Kreativität und Innovation: Rund 10 000 Beschäftigte fertigen in inklusiver Arbeit hochwertige Produkte wie Designlampen, Bonbons oder Umhängetaschen. Private, gewerbliche und öffentliche Kunden nutzen außerdem professionelle Dienstleistungen, wie Malerarbeiten, Medien-digitalisierung, Verpackung, gastronomische Angebote oder Catering. Mit einem jährlichen Gesamtumsatz von mehr als 35 Millionen Euro tragen die Werkstätten zu Berlins Wirtschaftskraft bei.

Der Schichtwechsel soll die Werkstätten und die dort Beschäftigten in der öffentlichen Wahrnehmung bekannter machen. Wenn sie mit Mitarbeitenden von Berliner Firmen für einen Tag ihren Arbeitsplatz tauschen, lernen sie einan-

der kennen und entdecken Gemeinsamkeiten. Auch Lisa Kohrs von der Weidling GmbH wechselte in die Werkstatt an der Grenzallee und arbeitete in der Lampenmanufaktur, Bereich Design und Endmontage. Sie war überrascht, wie vielfältig die Tätigkeiten dort sind: „Vom Lettershop über Dichtungen aufziehen und Lampen montieren bis zur großen CNC-Abteilung – das Leistungsspektrum hat mich umgehauen“, berichtet sie. „Und wie freundlich mich die Kollegen dort aufgenommen haben. Es war ein total angenehmes Arbeitsklima.“

Marcela Katavic aus der Werkstatt ging dafür zur Firma Weidling. Auch sie war vom Blick auf die andere Seite beeindruckt und will im nächsten Jahr wieder dabei sein. Denn im Herbst 2019 wird es erneut einen Schichtwechsel geben, kündigt der Veranstalter, die Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Berlin e.V. (LAG WfbM), an. Eine neue Gelegenheit, die Werkstätten in ihrer Vielfalt und Professionalität kennenzulernen und sich mit den Beschäftigten auszutauschen.

Katja Stein/LAG WfbM



Foto: Steffen Jagenburg / WICWAM

Ausbildungsreife durch bessere Schulqualität

Für viele technische Ausbildungsberufe im Handwerk sind logisches Denken und gute Kenntnisse in Mathematik und Deutsch unabdinglich. Gerade in dieser Hinsicht sehen viele Auszubildende Defizite bei der Ausbildungsreife von Jugendlichen. Der Berliner Senat will jetzt mit einem Maßnahmenpaket gegensteuern.

Bildungssenatorin Sandra Scheeres will beispielsweise die Stundenanzahl für das Fach Deutsch in der Grundschule anheben und gleichzeitig sowohl die Lehr- als auch die Lernprozesse optimieren. Lehrkräfte sollen intensiver darauf trainiert werden, Lese- und Schreibfähigkeit sowie Rechtschreibung wirksamer zu fördern. In Brandenburg gibt es bereits erfolgreich praktizierte Lernstandserhebungen; diese sollen nun auch für Berlin übernommen werden. Fortbildungsreihen für Lehrkräfte wird es zukünftig auch für das Fach Mathematik geben.

„Wichtig ist, dass sich die Schulen berlinweit verbindlich auf einen gemeinsamen Qualitätsgedanken ausrichten“, forderte Ulrich Wiegand, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, im Hinblick auf das Vorhaben. Die Handwerkskammer selbst engagiert sich seit Jahren für die praktische Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Schule, indem sie die Berufsorientierung an Schulen fördert. Ausbildungsberater der Kammer informieren über interessante Berufe und Karrierewege ins Handwerk. Vertreter von Handwerksbetrieben gehen in die Schulen und stellen sich und ihre Tätigkeitsfelder vor.

„Damit wollen wir die Schulabgänger fit machen für eine Ausbildung“, betonte Wiegand. Die Handwerkskammer Berlin veranstaltet außerdem regelmäßig eigene Ausbildungsmessen wie beispielsweise die „ausbildung4u“.

Die „roggen“ das Handwerk

Sie begeistern sich für ihr Handwerk und backen mit Leidenschaft – Auszubildende an der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk in Berlin. Kurz vor der praktischen Gesellenprüfung konzentrieren sich Ausbilder und Azubis auf professionelle Abläufe und feines Gebäck.

Brotweltmeister

Deutschland ist Brotweltmeister: 3228 verschiedene Brotsorten werden hierzulande hergestellt. Das typisch deutsche Grundnahrungsmittel ist echtes Kulturgut und wird von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe geschützt.

Verschiedenste Brote aus Sauerteig, Roggen, Dinkel oder Vollkorn standen in den vergangenen drei Jahren ebenso auf dem Lehrplan der Berliner Fachschule, wie Feingebäck. Davon gibt es 1200 Sorten.

Auslandspraktikum

Sie wollen Ihrem Azubi ein Auslandspraktikum ermöglichen? Bitte wenden Sie sich an die:

**Handwerkskammer Berlin,
Mobilitätsberatung, Susanne Boy**
Telefon: (030) 2 59 03 – 338
E-Mail: mobil@hwk-berlin.de

Es duftet verführerisch nach frischem Gebäck. Die Marzipanhörnchen sind noch warm, ich darf kosten. Zwölf junge Menschen stehen sich am langen Arbeitstisch in einer der großen Ausbildungsbackstuben gegenüber. Sie schichten Blätterteig mehrfach übereinander, „Touren geben“ heißt das, wenn die typisch dünnen, buttrigen Schichten entstehen, die das Gebäck so luftig-knusprig machen. Einige Azubis schneiden perfekte Quadrate aus dem Teig.

Marian Kalliske, Leiter der Akademie, schaut ihnen über die Schulter, korrigiert manchmal und gibt Tipps: „An die Vierteldrehung denken, damit der Blätterteig beim Ausrollen in Form bleibt“, erklärt er. Das dritte Lehrjahr bereitet sich gerade auf die Gesellenprüfungen vor. Konzentriert und gut gelaunt arbeiten die Azubis ihre Aufgaben ab. Die praktische Prüfung steht in diesem Jahr unter dem Motto: Welt der Comics. Jeder muss dafür auch ein passendes Schaustück aus Teig anfertigen und entsprechend verzieren.

Heute werden Blätterteigpasteten gebacken – auch am Prüfungstag muss Blätterteig frisch zubereitet werden. Weronica Mania (Bild unten) hat zu Hause ein afrikanisches Rezept ausprobiert und ihre rote Beete-Ziegenkäse-Mousse mit Weiß-

wein und Sahne mitgebracht. „Ich will testen, ob ich diese Füllung in der Prüfung nehmen kann. Es darf nicht auslaufen“, sagt sie. Kurz nach der Gesellenprüfung fliegt die 21-Jährige für sechs Monate nach Stockholm, um dort „bei Fosch, einer der bekanntesten Bäckereien“, zu arbeiten“, erzählt sie. Ihr Ausbildungsbetrieb, die Bäckerei Robert Lindner GmbH & Co KG, ermöglicht ihr dieses Auslandssemester, das von der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Berlin organisiert wird. Wenn sie zurück ist, will Weronica Mania die Meisterschule besuchen und später selbst junge Menschen ausbilden.

Auch Natascha Jozic plant schon den nächsten Schritt: Sie spezialisiert sich auf Torten und möchte nächstes Jahr noch eine verkürzte Ausbildung zur Konditorin dranhängen: „Da kann ich noch kreativer sein.“ Ihr Ausbildungsbetrieb, die Bäckerei Blauert, unterstützt die Pläne der jungen Frau. Daniel Bargil, gelernter Koch israelisch-deutscher Herkunft, seit fünf Jahren in Berlin, kam beim Ausbilder Mehlworm Vollkornbäckerei GmbH auf den beruflichen Geschmack und entschied sich, das Handwerk von Grund auf zu erlernen. Die kollektiv geführte Bäckerei bildet zwei Azubis aus und übernimmt sie danach. In der Prüfungszeit ist jeder Mitarbeiter ansprechbar.

Jakob Ottlewski hat bereits einige Jobs gemacht, bis er wusste, welche Ausbildung genau zu ihm passt. Mit Nour Zayat, Yesin Lee und den anderen spricht er über die Präsentation ihrer Produkte. Fachschulleiter Marian Kalliske hat ihnen eingeschärft, wie wichtig Vorbereitung, schriftliche Dokumentation und eine gute Präsentation sind. Der Prüfungstag rückt näher. wo





Zum Ausbilder-Team der Fachschule gehören: Julia Flach, Birgit Schultz, Christian Mohr und Marian Kalliske (v.l.).

Foto: Harald Melzer

Professionell vorbereitet in die Gesellenprüfung

Über die Gesellenprüfungen in der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk sprachen wir mit dem Leiter der Fachschule, Marian Kalliske.

Bei Ihnen laufen noch die Gesellenprüfungen, parallel organisieren Sie den Einsatz der Berliner Bäcker bei der Grünen Woche mit. Viel los zum Jahresanfang.

Marian Kalliske: Stimmt, aber wir haben da Erfahrungen. Unser vierköpfiges Ausbildungsteam hat die Azubis des dritten Lehrjahres gut vorbereitet und in den vergangenen Wochen noch einmal alles Gelernte vertieft. Wir haben zwei Backstuben und eine Konditorei, also beste Bedingungen. Und zur Grünen Woche verstärken wir unser Team mit Azubis aus dem zweiten Lehrjahr. Der Abschlussjahrgang kann sich voll auf die Prüfungen konzentrieren.

Wie läuft die Gesellenprüfung im Bäcker-Handwerk ab?



Eine komplexe Aufgabe, die wie eine große Bestellung – beispielsweise die Verpflegung einer Konferenz – zu managen ist. Dafür bleiben zwei halbe Tage Zeit. Das Thema der praktischen Prüfungen lautet diesmal: Welt der Comics. Zuerst werden Rezepte umgerechnet, soll ein Ablaufplan erstellt, kalkuliert und jeder Schritt dokumentiert werden. Außerdem müssen sie den Sauerteig für Brot ansetzen. Erst dann können die Prüfungsteilnehmer anfangen, zu backen.

Und was genau wird gebacken?

Eine ganze Menge, es sind vier Arbeitsaufgaben. Erstens: mehrere Landbrote, zweitens: Weizenkleingebäck, darunter je ein Drittel Schrippen, Kümmelstangen und Gebäck passend zum Comic-Thema. Außerdem ein Vierstrangzopf. Drittens: Blätterteigpasteten oder -taschen, pikant gefüllt, vom Restteig Käsestangen. Viertens: Eclairs mit Vanillecreme, aus der restlichen Brandmasse ein Gebäck nach Wahl oder Figuren zum Thema. Alles muss in einer Art Schaufenster dekoriert, thematisch gestaltet und in einem abschließenden Fachgespräch gut präsentiert werden.

Interview: Marina Wolf

Akademie bildet Bäcker und Fachverkäufer aus

In der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk findet die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) für Bäcker/-innen und Fachverkäufer/-innen statt.

Wer sich qualifizieren will, kann einen vorbereitenden Meisterkurs besuchen oder an Weiterbildungen zum/zur Verkaufsstellenleiter/-in oder Ernährungsberater/-in teilnehmen.

Akademie Deutsches Bäckerhandwerk
Berlin-Brandenburg
Seydlitzstraße 5, 12247 Berlin
Telefon: (030) 78 79 79 10
E-Mail: info@adb-bb.de
www.adb-bb.de

Monath + Menzel GmbH

Das 1985 in Kreuzberg gegründete Unternehmen arbeitet für viele Berliner Architekturbüros. Eines der jüngsten Modelle ist das von Daniel Libeskind entworfene Wohnhaus gegenüber der BND-Zentrale. Axel Monath, selbst Architekt, bildet seit zehn Jahren aus, beschäftigt zwölf Mitarbeiter und vier Azubis. Weil die alten Gewerberäume zu klein wurden, zog der Betrieb im August 2017 in den econopark Wilhelm-von-Siemens-Straße 23 (Marienfelde).

www.monath-menzel.de

Passgenaue Besetzung

... bedeutet: Wir schlagen kleinen und mittleren Betrieben geeignete Kandidaten vor, die genau in ihr Anforderungsprofil passen.

... ist ein Förderprogramm für Betriebe, die Azubis suchen oder ausländische Fachkräfte integrieren.

... wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ansprechpartnerinnen sind:

Petra Andresen und Viola Ertel,

Telefon: (030) 2 59 03 - 409 und - 395

E-Mail: vermittlung@hwk-berlin.de

www.hwk-berlin.de/lehrstellenboerse

Modernste Technik: Am neuen Standort in Marienfelde hat Axel Monath u. a. auch in diese CNC-gesteuerte Hightech-Fräse investiert.



Azubi Simon Philipzen fräst Teile für ein Umgebungsmodell des RAW-Geländes (Friedrichshain).

Fotos (2): Wolf

Von der Uni in die Modellbauer-Werkstatt

Die Arbeit in einem Handwerksberuf macht Simon Philipzen mehr Spaß, als weiter zu studieren. Laut Statistik bricht fast jeder Dritte sein Studium ab, davon absolvieren 43 Prozent eine Berufsausbildung. Sie sind genau die Nachwuchskräfte, die viele Unternehmen suchen.

„Noch vor einigen Jahren riefen genug Bewerber an, wir konnten uns die Azubis aussuchen. So läuft es heute nicht mehr. Der Vorschlag vom Projekt Passgenaue Besetzung kam genau richtig“, sagt Axel Monath, Geschäftsführer des Unternehmens Monath + Menzel Architekturmodellbau. Bei der Handwerkskammer Berlin hatte der Firmenchef zuvor einen Ausbildungsplatz angeboten. Schnell konnte die Beraterin einen geeigneten Bewerber empfehlen und Axel Monath lud ihn zum Probearbeiten ein. Seit September ist Simon Philipzen als Azubi eingestellt. Der junge Mann stieg aus

dem Architekturstudium aus und begann eine Ausbildung zum Technischen Modellbauer.

Einige Erfahrungen bringt der 27-Jährige schon mit, denn auch während des Studiums jobbte er in Tischlereien. „Irgendwann wusste ich, dass ich lieber handwerklich arbeiten will, und habe einen Ausbildungsplatz gesucht“, erzählt er. Damals wohnte und studierte Simon Philipzen noch in Aachen. Er erkundigte sich bei der dortigen Handwerkskammer, aber es gab keinen Ausbildungsplatz für Modellbauer. Die Kammer Berlin hatte gerade das Angebot von Monath + Menzel ins Netz gestellt – auf das sich der Architekturstudent sofort bewarb.

„Wir haben ihn zum persönlichen Gespräch getroffen. Von seinen Kenntnissen aus dem Studium würde das Unternehmen profitieren“, erklärt Petra Andresen vom Projekt Passgenaue Besetzung. Azubi Philipzen zog nach Berlin in eine WG und ist froh über den Wechsel ins Handwerk: „Es wird nie langweilig und ich sehe das Ergebnis meiner Arbeit.“ Firmenchef Axel Monath stellte im vergangenen Herbst gleich noch einen zweiten Azubi ein. Er fand den Platz im Internet, in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Berlin. wo



Mit der richtigen Portion Augenmaß

In der Keramikbranche gibt es momentan nicht allzu viele Betriebe, die ausbilden. Die Erfolgsgeschichte von Hannah Herzberg, die unlängst als bundesweit beste junge Keramikerin den Wettbewerb „Die gute Form“ gewann, zeigt jedoch, dass sich das Wagnis auch für kleinere Firmen lohnt.

Scherben bringen ja bekanntlich Glück, doch für Hannah Herzberg waren sie das Letzte, was sie hätte gebrauchen können. Monatelang hatte die 23-Jährige an ihrem Wettbewerbsbeitrag für den Wettbewerb „Die gute Form“ gesessen – einer Vase, einer Schale mit selbstentwickeltem Dekor sowie einem ganzen Schalensatz bestehend aus fünf Schalen, die jeweils aufeinanderpassten und genau aufeinander abgestimmt waren. Herzberg hatte so viel Arbeit investiert, da wäre es doch schade gewesen, wenn all die Mühe umsonst gewesen wäre. Zum Glück blieb alles heil und Hannah Herzberg schloss den Wettbewerb sogar als Siegerin ab. Sie ist nun nicht nur die beste junge Keramikerin in ganz Deutschland. Sie hat dabei auch eine echte Diva gezähmt.



Foto: Philip Häfner

Porzellan auf der Drehscheibe

Denn Herzberg arbeitet mit Porzellan, einem äußerst feinen und anspruchsvollen Werkstoff. „Es ist ein divenhaftes Material“, meint sie. Es könne Jahre dauern, bis man das freie Drehen an der Drehscheibe beherrscht, an der aus einem Klumpen feuchter Porzellanmasse die Rohlinge entstehen. „Das ist ein langwieriger Prozess, fast ein bisschen, wie ein Instrument zu lernen“, sagt sie. Und eigentlich seien die drei Jahre, die eine Ausbildung dauert, dafür schon sehr knapp bemessen.

Studium abgebrochen – im Handwerk erfolgreich

Ihre Lehre hat Hannah Herzberg im Betrieb von Claudia Schoemig in Berlin-Prenzlauer Berg absolviert. Die Werkstatt mit eigener Verkaufsgalerie existiert seit 2011, doch Herzberg war die erste Auszubildende, die Schoemig je hatte. Ursprünglich hatte die junge Frau ein Studium angefangen, doch schnell gemerkt, dass das nicht das Richtige war. Stattdessen schaute sie sich nach

Das Drehen an der Drehscheibe ist fast ein bisschen, wie ein Instrument zu lernen.

einem Praktikum im handwerklichen Bereich um und stieß auf den kleinen Betrieb von Claudia Schoemig. „Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden“, meint diese. „Hannah ist handwerklich begabt, gewissenhaft und motiviert.“ So ergab es sich, dass das Praktikum fast nahtlos in eine reguläre Ausbildung überging. Nach dessen Ende ist Herzberg mittlerweile als Mitarbeiterin übernommen worden.

Es gibt in der Branche nicht viele Betriebe, die ausbilden. „Zum damaligen Zeitpunkt war ich sogar die Einzige in Berlin“, sagt Claudia Schoemig. Porzellanmacherin sei heutzutage ein rares Handwerk geworden, dabei habe es früher in jedem Dorf einen Töpfer gegeben. Mittlerweile überschwemmt jedoch industriell hergestelltes Porzellan den Markt. Gerade vor diesem Hintergrund sollte man eigentlich meinen, dass mehr Betriebe ausbilden, um den Beruf wieder stärker in den Fokus zu rücken. „Es handelt sich bei den meisten aber um sehr kleine Betriebe, die vielleicht

vor einer Ausbildung zurückschrecken. Es ist ja auch durchaus fordernd, aber es lohnt sich in jedem Fall“, sagt Claudia Schoemig.

Formen ohne Schablone

In einem ist sie sich mit Hannah Herzberg einig: Um es nur in die Vitrine zu stellen, dafür ist das Porzellangeschirr eigentlich zu schade. Aus einer schönen Schale schmecke das morgendliche Müsli gleich doppelt so gut. Vor allem wenn man weiß, wie viel Arbeit darin steckt.

Das Formen auf der Drehscheibe erfolgt allein durch Augenmaß, eine Schablone oder dergleichen gibt es nicht. Eine weitere Schwierigkeit liegt darin, dass das Werkstück beim Brennen noch einmal um rund 15 Prozent schrumpft. Zwei Mal wird das Porzellan gebrannt, zunächst bei 900 Grad, später noch einmal bei 1300 Grad, anschließend wird es poliert. Erst dadurch erhält das „weiße Gold“ seinen seidig-matten Glanz.

Philip Häfner

INTERKULTURELLE TEAMS:

So gelingt gemeinsam der Erfolg

Wer ein Team führt, muss vor allem eins können: kommunizieren und integrieren. Wer interkulturelle Teams führt, hat oft noch weitere Herausforderungen zu stemmen. Eine Workshop-Reihe von „ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching“ vermittelt die Grundlagen.

Über Erfolg oder Misserfolg einer interkulturellen Mitarbeiterschaft entscheidet oft die Art und Weise, wie jeder Einzelne mit „Anderssein“ umgeht. Für Führungskräfte und Auszubildende heißt das, den Mitarbeiterstamm für das Thema kulturelle Prägung und deren Auswirkungen auf die berufliche Integration zu sensibilisieren, aber auch die Beantwortung der Frage anzustoßen, was jeder Einzelne zum Erfolg interkultureller Teams beitragen kann.

Diese Themen waren Inhalt einer viertägigen Workshop-Reihe im Rahmen des Projektes „ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching“ Ende vergangenen Jahres. Teilgenommen hatten ca. 30 Auszubildende mit Fluchthintergrund im ersten Lehrjahr sowie deren Betriebe und ehrenamtliche Ausbildungsbegleiter/-innen. Ziel war es, die Ausbildungsverhältnisse beziehungsweise die Fortführung bis zum Berufsabschluss zu sichern, den interkulturellen Teambuilding-Prozess zu fördern und für alle Beteiligten die Wertschöpfung zu sichern.

Wie kann das gelingen? „Zunächst einmal ist es wichtig, Erwartungen und Wünsche klar und deutlich zu formulieren“, sagt Projektleiterin Irena Büttner. „Nur durch das Miteinanderreden können alle einander besser verstehen und Verständnis für das Anderssein – etwa andere Traditionen, Werte oder Ideale – entwickeln.“

Im Workshop wurden aber auch ganz konkrete Hilfestellungen erarbeitet,



Foto: jackfrog Fotolia

die die Abläufe im betrieblichen Alltag vereinfachen können:

- Benutzen Sie bei der Aufgabenformulierung eine leichte Sprache. Das kann zu deutlich besseren Leistungen führen.
- Sorgen Sie für ein familiäres Betriebsklima, damit bauen Sie eine Vertrauensebene auf.
- Benennen Sie innerhalb des Betriebes einen festen Ansprechpartner/ Paten für den Auszubildenden.
- Formulieren Sie klare Regeln und stellen Sie Stärken und gemeinsame Ziele in den Vordergrund.
- Vermeiden Sie Ungleichbehandlung, z. B. sollten bei Freistellungen für Termine oder Kurse die Ausbildungsstunden nachgeholt werden.

Die Workshop-Reihe wurde im Rahmen des Programms MULTIGRATION® zur Förderung der Arbeitsmarktintegration

entwickelt und durchgeführt von „VIDA Netzwerk für Migration und Integration“. Projekte wie ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching bieten während der Ausbildungszeit Unterstützung und Förderangebote sowohl für Betriebe als auch Auszubildende an. Nutzen Sie die Unterstützung für die Sicherung Ihres Fachkräftenachwuchses.

Ihre Ansprechpartnerin

Irena Büttner, Projektleiterin,
Telefon (030) 25903-388,
E-Mail: arrivo@hwk-berlin.de

Standort

ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching, c/o Innung für Metall- und Kunststofftechnik, Köpenicker Str. 148, 10997 Berlin

Wirtschaftswunder trifft Raumwunder.

Ford Transit Courier & Connect



Profis glauben für gewöhnlich nicht an Wunder – bis sie den Ford Transit Courier und den Ford Transit Connect live erlebt haben. Dann staunen sie über die Kraftstoffeffizienz und die niedrigen Betriebskosten sowie über die Agilität und das clevere Laderaumkonzept des Ford Transit Courier. Apropos Laderaum: Hier sorgt der Ford Transit Connect in puncto Flexibilität für große Augen – in Kombination mit zahlreichen neuen Assistenzsystemen.

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Eine Idee weiter

Ausgewählte Berliner Messen 2019

Foto: Messe Berlin



Südeingang Messe Berlin

Messeinfos

Ausführliche Information zu den Berliner Messen und den verschiedenen Veranstaltungsorten finden Sie auch im Internet unter:

www.messe-berlin.de

Adresse: Messedamm 22, 14055 Berlin

6. bis 10. März	ITB • Weltleitmesse für Tourismus, Expo Center City, Messedamm 22, 14055 Berlin
8. bis 10. März	Auto Camping Caravan • Produkte und Service rund um das Reisen auf vier Rädern, ExpoCenter Airport, Messestr. 1, 12529 Schönefeld
8. bis 10. März	Transporter Tage Berlin • Messe für Transport und Logistik, ExpoCenter Airport, Messestr. 1, 12529 Schönefeld
5. und 6. April	Gesundheit als Beruf • Messe der Gesundheitswirtschaft, Urania Berlin, An der Urania, 10787 Berlin
27. und 28. April	VELOBerlin • Publikumsleitmesse rund ums Fahrrad, Flughafen Berlin Tempelhof, Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin
18. und 19. Mai	Berliner Energietage • Ludwig Erhard Haus, Fasanenstr. 85, 10623 Berlin
24. bis 26. Mai	You • Summer Festival, Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin
5. und 6. Juni	vocatium Berlin I • Fachmesse für Ausbildung und Studium, Arena Berlin-Treptow, Eichenstr. 4, 12435 Berlin
15. und 16. Juni	Textile Art Berlin • Internationale Textilkunstmesse für zeitgenössische Textilkünste, Unikatmoden, Wohn-design und exklusive Materialien, Phorms Campus, Ackerstr. 76, 13355 Berlin
6. bis 11. September	IFA • Internationale Funkausstellung, Expo Center City, Messedamm 22, 14055 Berlin
12. bis 15. September	art berlin • Messe für moderne und zeitgenössische Kunst, Flughafen Berlin-Tempelhof, Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin
25. und 26. September	vocatium Berlin II • Fachmesse für Ausbildung und Studium, Arena Berlin-Treptow, Eichenstr. 4, 12435 Berlin
18. und 19. Oktober	deGut • Deutsche Gründer- und Unternehmertage, Arena Berlin-Treptow, Eichenstr. 4, 12435 Berlin
6. bis 10. November	Bazaar Berlin • Messe für Kunsthandwerk, ExpoCenter City, Messedamm 22, 14055 Berlin
21. bis 24. November	Boot & Fun • Bootsmesse, Expo Center City, Messedamm 22, 14055 Berlin



Selfie mit Bäckern: Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner hielt beim Messerumgang diesen Moment vor der Schaubäckerei des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks fest (Halle 23a).

Foto: BMEL/Holger Groß

Schlange stehen für das Brot des Jahres

Mit gesunder Brotkultur hat die Bäcker-Innung Berlin auch auf der 84. Internationalen Grünen Woche (18. bis 27. Januar 2019) überzeugt. Die Besucher standen Schlange, um offenfrisches Roggen-Vollkorn-Schrotbrot und Bauernbrot mitzunehmen.

Bauernbrot ist übrigens Brot des Jahres 2019. Vom Deutschen Brotinstitut gewählt, löst es das Dinkel-Vollkornbrot ab. In der gläsernen Backstube zeigten Bäckermeister aus Berlin und dem Bundesgebiet ihr Können, unterstützt von wechselnden Zweier-Teams der Bäcker-Nationalmannschaft. „Wir haben auch Weizenkeimbrotchen und Zöpfe gebacken, Schwarzbierstangen, Brezeln und

Butterkuchen“, erzählt Marian Kalliske, Leiter der Berliner Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks. Auf das wachsende Interesse an gesunder Ernährung hat das Deutsche Brotinstitut reagiert: Ernährungsberater gaben Tipps und beantworteten die Fragen der Verbraucher. Die jüngsten Besucher konnten sich im umgebauten Doppelstockbus selbst als Nachwuchsbäcker ausprobieren.

Berliner Handwerker stellen bei der IHM aus

Spitzenprodukte aus dem Handwerk zeigt die Internationale Handwerksmesse vom 13. bis 17. März 2019 in München. Auch Berliner Betriebe stellen dort aus. Das Modellbauunternehmen werk5 setzt Roboter und 3-D-Drucker ein, um Modelle noch stärker zu differenzieren und zu verfeinern. Die openHandwerk GmbH präsentiert eine Software für Handwerksbetriebe, mit der Arbeitsprozesse im Büro oder auf der Baustelle digitalisiert werden. Mehr darüber in unserer nächsten Ausgabe.

Ausgewählte bundesweite Messen 2019

22. bis 25. Februar	Inhorgenta • Internationale Messe für Schmuck, Uhren und Lifestyle, München	www.inhorgenta.com
23. Februar bis 3. März	Mitteldeutsche Handwerksmesse • Fachmesse, Leipzig	www.handwerksmesse-leipzig.de
13. bis 17. März	IHM • Internationale Handwerksmesse, München	www.ihm.de
22. bis 24. März	Energie • Messe für Energie und energieeffizientes Bauen, Halle	www.messen.de , Suche: Halle Fachausstellung Energie
1. bis 5. April	Hannover Messe • Weltleitmesse für Technologie, Hannover	www.hannovermesse.de
12. bis 22. September	IAA • Internationale Automobilausstellung, Messe Frankfurt	www.messen.de , Suche: IAA
8. bis 10. November	Caravan • Messe für Caravans, Reisemobile und Camping, Bremen	www.caravan-bremen.de
27. Nov. bis 1. Dezember	Heim + Handwerk • Verbrauchermesse mit Verkaufsausstellung für Bauen, Einrichten und Wohnen, Messe München	www.heim-handwerk.de



Service wird bei uns großgeschrieben. Kennen Sie schon die vielen kostenfreien Dienstleistungen und Beratungsangebote der Handwerkskammer Berlin? Wir zeigen, wie Ihnen das nützen kann. Diesmal:

Handwerk trifft Start-up

Grafik: Fiedels/Fotolia

Partner finden in der digitalen Arbeitswelt

Start-ups arbeiten meist in der Technologie- und Internetbranche: Elektronischer Handel, Anwendungssoftware, neue Fertigungsverfahren. Genau in diese Bereiche wollen viele Handwerksbetriebe einsteigen. Gute Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit.

Gründerbonus

... ist ein Zuschuss aus dem Berliner Förderprogramm: Innovative Handwerker, die ihr Unternehmen auf Basis eines technologischen, digitalen, kreativen oder besonders nachhaltigen Geschäftsmodells gründen, erhalten einen Kostenzuschuss von bis zu 50 000 Euro.

www.gruendungsbonus.de

Transferbonus

... ist ein Programm der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Projektträger ist die Investitionsbank Berlin (IBB). Unternehmen erhalten Zuschüsse für Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, um Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln.

www.transferbonus.de

Wie wichtig Digitalisierung ist, haben viele Unternehmen längst erkannt: Die meisten nutzen beispielsweise digitale Kommunikationskanäle. Laut einer Umfrage des ZDH haben bundesweit 95 Prozent aller Handwerksbetriebe eine eigene Webseite, sind 88 Prozent in Online-Verzeichnisse eingetragen, arbeiten 27 Prozent mit Apps und 26 Prozent mit den sozialen Netzwerken. Das Interesse an 3-D-Scannern oder -Druckern, Drohnen, Robotern und Online-Konfiguratoren steigt.

Digitalisierung nicht aufschieben

„Jeder Betrieb geht seinen eigenen Weg der Digitalisierung, denkt über Einsatzmöglichkeiten nach und legt das Tempo fest. Entscheidend ist, anzufangen und diesen Schritt nicht weiter vor sich her zu schieben“, sagt Kerstin Wiktor, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Berlin. Sie berät Betriebe kostenfrei bei der Suche nach Kooperationspartnern. „Start-ups haben

bereits viele gute Ideen entwickelt, um die Organisation betrieblicher Abläufe, Herstellungsprozesse oder Vermarktung mithilfe digitaler Technik zu optimieren. Sie arbeiten auch mit digitalisierten Geschäftsmodellen. Wir bringen Start-ups und Unternehmen aus dem Handwerk zusammen“, erklärt die Expertin.

Start-ups bieten Softwarelösungen

Es geht um Wissens- und Technologietransfer: Die Handwerkskammer unterstützt Betriebe beim Innovationsmanagement und stellt die Verknüpfung zu handwerksnahen Start-ups oder Wissenschaftseinrichtungen her. Vor allem in kleinen Betrieben fehlt es an passender Software oder digitaler Technologie, um neue Geschäftsmodelle zu etablieren. Genau das bieten Start-ups: Ideen und Methoden, die mit passender Software in marktfähige Produkte oder Dienstleistungen umsetzbar sind. Als Beauftragte für Innovation und Technologie begleitet Kerstin Wiktor solche Kooperationspro-

jekte, ermittelt den Technologiebedarf, informiert Unternehmer über Förderprogramme und empfiehlt Partner für verschiedene Vorhaben. Von Betrieben, die sich digitale Kompetenz geholt und ihre Mitarbeiter für den Einsatz digitaler Technologien qualifiziert haben, weiß die Beraterin: „Sie stehen wirtschaftlich besser da und sind gewachsen.“

Projekt mit der HTW-Berlin

Dass die Zusammenarbeit mit Partnern Erfolg bringt, kann die Bäckerei und Konditorei Nicolai bestätigen: Nach Beratung in der Handwerkskammer nahm das Unternehmen an einem Projekt mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin teil. Ergebnis: Die Internetseite: www.baeckerei-nicolai.de wurde erweitert, ein Online-Shop aufgebaut. Darüber verkauft die Konditorei unter anderem Sweet & Spicy (Muffins, Cupcakes und Kuchen), Low-Carb-Produkte und Hochzeitstorten. Jetzt soll noch das Instagram-Profil mit der Facebook-Seite verbunden werden, um noch mehr Kun-

den für die frisch gebackenen Produkte zu interessieren.

Plattform für Technologietransfer

Mit 3-D-Druck-Anwender-Angeboten, wie gewerkespezifischen Workshops, will die Handwerkskammer auch künftig eine Plattform für Technologietransfer schaffen. Gemeinsam mit dem MotionLab Berlin, der Berlin Tech Academy und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, wurden 2018 vier Praxiswerkstätten organisiert. Betriebe der Gesundheitsgewerke und der produzierenden/technologischen Gewerke erhielten Einblick in die Additive Fertigung (3-D-Druck). Sie konnten dabei selbst Software und Drucker testen. „Die Resonanz war groß, für dieses Jahr sind weitere Workshops geplant“, so Kerstin Wiktor. Bei der Startupnight Berlin 2018 hatten Handwerksunternehmen Gelegenheit, direkte Kontakte zu Start-ups zu knüpfen. wo

Fach-Blog im Internet:
<http://berlin-tech-academy.de/blog>.

Berlin Tech Academy

... bietet eine modulare Ausbildung als Einstieg in den 3-D-Druck, praxisnahe Seminare über wirtschaftliche, rechtliche, technische Möglichkeiten.

www.berlin-tech-academy.de

MotionLab Berlin

... bietet Unternehmen, die Prototypen und Kleinserien herstellen, gute Infrastruktur: offene Arbeitsplätze, Maschinenpark, Büros, Netzwerk.

www.motionlab.berlin

Ansprechpartnerin

Sie haben Fragen zur Digitalisierung oder zu innovativen Technologien? Bitte wenden Sie sich an:

Kerstin Wiktor,
Telefon: (030) 2 59 03 - 392,
E-Mail: wiktor@hwk-berlin.de

WWW.HANDWERK.DE WWW.HWK-BERLIN.DE

Willkommen bei der Mutter aller Start-ups.

Du willst dich selbstständig machen?
Dann bist du im Handwerk genau richtig.



Handwerkskammer
Berlin

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.





Foto: romankosolapov/Fotolia

Mit Social Media Kunden erreichen

Nutzen Sie eigentlich schon Social Media, also Onlinedienste und Plattformen, um mit Kunden Kontakt aufzunehmen? Diesmal geht es darum, wie Sie soziale Medien einsetzen, um Kunden zu binden oder zu gewinnen. Und um die Frage, wie Sie auf digitalem Weg neue Mitarbeiter finden.

Viele Firmen haben gute Erfahrungen mit Social Media gemacht: Sie stellen ihre Produkte oder Dienstleistungen auf einem oder mehreren Kanälen im Internet vor. Kunden können sich dazu äußern oder manchmal sogar auf die Gestaltung bestimmter Produkte Einfluss nehmen. Es geht um Kommunikation und Austausch: Wer regelmäßig neue Informationen und Ideen liefert – im Internet heißt es postet – dem folgen Interessenten. Das Wichtigste bei Social Media ist jedoch: Sie müssen kontinuierlich dabei bleiben und etwas finden, über das Sie berichten wollen. Bei Immobilien sagt man: Lage, Lage, Lage. Und bei Social Media: Inhalt, Inhalt, Inhalt.

Kommunikationsinstrument eingesetzt. Es ist eine Taktik, auf sich aufmerksam zu machen, über Suchmaschinen gefunden und sichtbar zu werden.

Mit dem Handy im Internet surfen

Wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind oder in einem Restaurant sitzen, sehen Sie viele Menschen, die auf ihre Handys schauen, scrollen und tippen. Diese Menschen werden sich wahrscheinlich u. a. bei Facebook, WhatsApp oder anderen Diensten umsehen, mit Freunden und Bekannten simsens und sich im Netz informieren.

Ein Radiosender, den ich morgens manchmal höre, fordert seine Hörer auf, per WhatsApp Infos oder Fragen zu senden. Das Unternehmen nutzt den Kanal WhatsApp zur Hörer- bzw. Kundenkommunikation. So etwas ähnliches könnten Sie als Handwerksunternehmer auch machen. Schauen wir uns jetzt genauer an, wie Ihrem Betrieb diese Dienste für konkrete Ziele von Nutzen sein können.

Bloggen als taktisches Instrument

Zu Social Media gehören Dienste wie Facebook, Twitter, WhatsApp, Blog, Pinterest, Instagram oder YouTube. Ich zähle auch einen Unternehmensblog dazu. Dabei schreibt ein Unternehmer (oder eine von ihm beauftragte Person) über interessantes aus der Firma. Das Bloggen wird als Marketing- und

Ansprechpartner

Sie wollen Ihre Kunden auch auf verschiedenen Social-Media-Kanälen ansprechen und suchen Unterstützung? Wenden Sie sich an:

Knut Kricke, VERTEXakademie GmbH,
IT-Beratung und Einrichtung,
Telefon: (030) 69 20 48 45,
E-Mail: kkricke@amassist.eu,
www.amassist.eu

Kundenbindung: Für Ihre bisherigen Kunden könnten Sie einen **Blog** schreiben und einen **WhatsApp-Servicekanal** einrichten. Mit dem Blog informieren Sie über aktuelle Projekte, neue Produkte und Ergänzungen zu bisherigen Produkten oder über neue Herangehensweisen an bestimmte Dinge. So machen Sie immer wieder auf Ihre Fähigkeiten und Dienstleistungen aufmerksam, bei Bedarf kommen Kunden wieder oder empfehlen Sie sogar weiter.

WhatsApp könnten Sie nutzen, um einen Kundendienst bei Fragen oder Problemen anzubieten. Über eine Festnetznummer im Browser wird WhatsApp so umgeleitet, dass mehrere Mitarbeiter auf Kundenwünsche reagieren können.

Kundenakquise: Auch für potenzielle Kunden eignen sich ein **Unternehmensblog** und **Instagram**. Dort zeigen Sie, was Sie machen und wie gut Sie dabei sind. Sie posten Bilder und Videos, verlinken auf Ihren Blog bzw. zu Instagram und geben Einblick in Ihre qualifizierte Arbeit. So erfahren Kunden mehr, als sie auf einer einfachen Webseite oder Telefonliste sehen.

Azubis finden: Auch das funktioniert heute oft via **Instagram**, weil dort viele junge Menschen unterwegs sind. Bei

Facebook bewegt sich inzwischen eher die Generation der 40-Jährigen und Älteren.

Dass Ihr Handwerksbetrieb eine Webseite hat mit Ihren Kommunikationsdaten und Ihrem Portfolio an handwerklichen Fertigkeiten, geht all diesen Überlegungen voraus. Diese Online-Adresse verbreiten Sie in den sozialen Netzwerken, denn über Ihre Webseite erreichen Ihre Kunden Sie schnell.

Allein sind Einrichtung und Betreuung der Social-Media-Kanäle oft nicht zu schaffen, deshalb sollten Sie beispielsweise jüngere Mitarbeiter beauftragen, kurze Texte und Bilder zu posten. Ein Selbstläufer ist dieses Vorhaben nicht, Sie brauchen ständig neue Infos und Anregungen für Ihre Follower, die auf Ihrem Blog oder bei Instagram inspiriert und unterhalten werden wollen. Langfristig lohnt sich der Einstieg in die sozialen Medien auf jeden Fall.

Knut Kricke



Sehen und gesehen werden, darauf kommt es in den digitalen Medien an. Nutzer können sich im Internet mit anderen vernetzen und mediale Inhalte austauschen. Auch Firmen setzen diese Marketingform ein, um ihre Produkte oder Dienstleistungen anzubieten.

Foto: John Smith/Fotolia

Viel genutzte Kanäle

WhatsApp: Fast jeder nutzt WhatsApp auf dem Handy, um mit Familie oder Freunden Nachrichten, Bilder, kurze Videos oder Sprachnachrichten auszutauschen. Sie können natürlich auch mit Kunden kommunizieren.

Ein **Blog** ist wie eine Pressemeldung, die Sie selbst verfassen und auf einer speziellen Plattform veröffentlichen, vergleichbar mit einer Webseite. Es gibt eine Kommentarfunktion, über die Leser ihre Meinung sagen und sich mit anderen vernetzen können. Dadurch gewinnt Ihr Unternehmen neue potenzielle Kunden. Sie können jede Woche eines Ihrer Projekte beschreiben und den Fortgang skizzieren. Der zeitliche Aufwand bleibe im Rahmen.

Facebook: Sie erstellen ein persönliches oder unternehmenseigenes Profil. Dort veröffentlichen Sie Bilder, Texte und Videos, die Interessierte sehen, liken und damit an all ihre Kontakte weiterleiten. Nutzen kann die Plattform, wer angemeldet ist.

Instagram ist eine Mischung aus Microblog und audiovisueller Plattform. Sie posten Fotos und Videos, die auch in anderen Netzwerken verbreitet werden (auch digitales Poesiealbum genannt). Inhalte können von jedem Nutzer kommentiert werden.

YouTube: Nutzer können Videos hochladen, die sich andere ansehen. Es geht um Spaß und Wissensvermittlung. Wer einen

viel besuchten YouTube-Kanal betreibt, kann mit Werbung auch Geld verdienen.

Twitter (engl. für Gezwitscher) ist ebenfalls ein Microbloggingdienst, über den Kurznachrichten, sogenannte Tweets, verbreitet werden. Wer Informationen einer Person lesen will, folgt ihr als Abonnent. So kann man antworten oder seine Tweets retweeten und damit eigenen Abonnenten/Followern anbieten.

Pinterest: virtuelle Pinnwand und moderner Blog ohne viele Worte. Nutzer teilen auf vielen Boards mit, wo ihre Interessen liegen, laden Bilder hoch und pinnen, was ihnen gefällt oder repinnen, was sie auf anderen Boards gut finden.

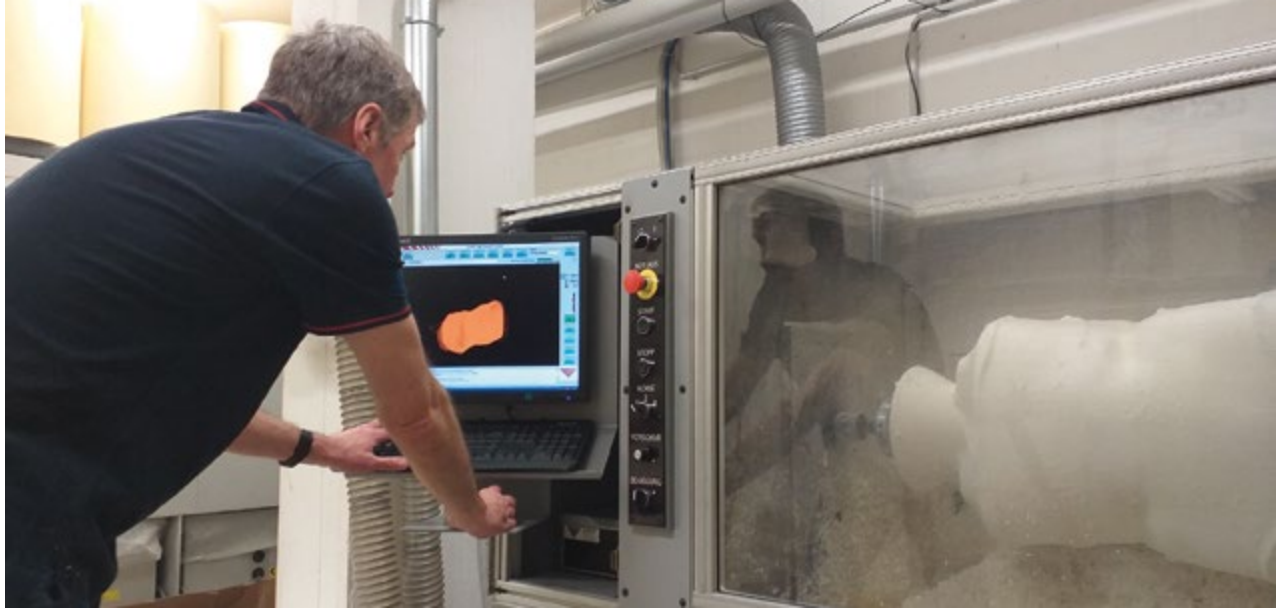


Foto: Christopher Polny/CCtec

3-D-Druck ersetzt Gips und Fräse

Das Orthopädietechnik-Unternehmen CCtec ist spezialisiert auf Korsettversorgung bei Kindern und Jugendlichen, die an Skoliose leiden. Gerade startet ein Forschungsprojekt, das die CCtec federführend koordiniert. Handwerksbetriebe können künftig mit 3-D-Druck besser und Material sparender Korsetts herstellen.

Ein modulares Korsett – digital hergestellt

Korsetts entstehen nicht mehr starr aus einem Stück, sondern modular und digital. Die CCtec arbeitet mit an einem gemeinsamen Forschungsprojekt zur systematischen, digitalisierten Korsettherstellung. Nutzen können es alle Orthopädietechnik-Unternehmen.

Eine spezielle Software wertet 3-D-Scans und Röntgenbilder aus, verzahnt Diagnostik, Therapie und Korsettfertigung. Während der Behandlung muss ein Korsett durchschnittlich alle 12 Monate angepasst werden – mit dem neuen System nur noch alle 24 Monate. Einzelne Module sind austauschbar, Material- und Zeitaufwand sinken.

Gemeinsam mit der TU Berlin, Fachgebiet Medizintechnik, und der Rehaklinik Charlottenhall (Bad Salzungen, Thüringen), entwickelt CCtec ein neues Verfahren zur Korsettherstellung. „Die alte Methode sieht so aus: Ein Orthopädietechniker nimmt einen Gipsabdruck vom Körper des Patienten und gießt ein Modell aus Gips. Er erwärmt eine Plastikplatte und legt sie über das Modell“, sagt Marko Faber, Medizintechnik-Ingenieur bei CCtec. Nachteil: Das so entstandene Korsett ist überall gleichmäßig dick und lässt Körperwärme nicht durch.

Die modernere Methode: Ein 3-D-Scanner erfasst die Maße, der Orthopädietechniker modelliert nach dem dreidimensionalen Bild die virtuelle Korsettform. Dann wird aus einem Schaumstoffblock die Rumpfform gefräst, ebenfalls eine erwärmte Plastikplatte darüber gelegt und mittels Vakuum in Form gezogen (Tiefziehverfahren). Materialverbrauch und Abfallmenge sind bei beiden Verfahren hoch, alle Rohlinge müssen entsorgt werden.

3-D-Druck aus elastischem Kunststoff

„Ganz neu ist: Ein Korsett wird in modularer Form per 3-D-Drucker gefertigt“, so Marko Faber. Aus modernsten Materialien, elastischen Kunststoffen, mit deutlich

geringerem Verbrauch, entstehen individuelle Korsetts mit Tragekomfort: perforiert und wärmedurchlässig. Die Wandstärke variiert, baut Druck und Freiräume an den richtigen Stellen auf.

Software für die gesamte Branche

Mit dem Forschungsprojekt will die CCtec GmbH & Co. KG die Korsettherstellung auf eine neue Stufe heben: „Medizinprodukte werden künftig passgenauer und wirtschaftlicher hergestellt. Wir entwickeln eine Software für die gesamte Orthopädietechnik-Branche“, erklärt Faber. Ziel ist es, den Herstellungsprozess zu vereinfachen und Handwerksbetrieben digitale Technik wie 3-D-Druck näherzubringen. Deshalb wird das Projekt drei Jahre lang vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Die CCtec (Firmensitz in Berlin-Tegel) beschäftigt 14 Mitarbeiter und hat sich auf computergestützte Korsettfertigung spezialisiert. 3-D-Druck ist neu, den Einstieg will das Unternehmen nicht verpassen. Faber hat sich beim 3-D-Praxis-Workshop der Handwerkskammer Berlin und auf bundesweiten Messen einen Überblick verschafft: „Beeindruckend, wie effektiv sich individualisierte Produkte herstellen lassen.“

wo

Unternehmen schaffen Kitaplätze

Der Mangel an Kitaplätzen macht es Eltern oft schwer, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Das spüren auch Unternehmen, fast überall fehlen Fachkräfte. Ein möglicher Ausweg: Selbst Kinderbetreuung anbieten.

Wie das funktionieren kann, erfahren Sie in der Infoveranstaltung Unternehmen schaffen Kitaplätze am 6. März 2019. Sie wollen Ihre Beschäftigten bei der Betreuung des Nachwuchses unterstützen? Dann sind Sie herzlich eingeladen, sich in Foren und auf einem Markt der Möglichkeiten über individuelle Wege zur Kinderbetreuung für Mitarbeiter zu informieren. Treffen Sie Kita-Träger, Tagesmütter und Ansprechpartner aus der Verwaltung, die Ihnen bei

der Umsetzung von betrieblichen Angeboten zur Seite stehen. Organisatoren sind die IHK Berlin, Handwerkskammer und Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Zwei Foren bieten Beratung:

- Kitas in Betrieben – Rahmenbedingungen für die Einrichtung von Kitaplätzen im Unternehmen
- Wenn der Platz nicht reicht – Möglichkeiten für bis zu zehn Plätze

Was: Unternehmen schaffen Kitaplätze

Wann: 6. März 2019, 10 bis 13 Uhr

Wo: Centre Monbijou, Oranienburger Str. 13/14, 10178 Berlin

Anmeldung: www.hwk-berlin.de, auf Service-Center, Veranstaltungen gehen
Infos: Sina Goldkamp,
E-Mail: goldkamp@hwk-berlin.de
Telefon: (030) 2 59 03 – 362

Mitarbeiter bei der Kinderbetreuung unterstützen

Arbeitgeber können bei der Fachkräftesuche nicht auf gut ausgebildete junge Mütter und Väter verzichten – immer häufiger bieten sie deshalb Hilfe bei der Kinderbetreuung an. Können die Kleinen nicht untergebracht werden, arbeiten meist die Mütter nicht oder nur verkürzt. Obwohl 2018 in Berlin die Zahl der Kitaplätze im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % gestiegen ist, fehlen laut der Kita-Dachverbände rund 3000 Plätze. Berlin habe nicht zu wenig Kitas, sondern zu wenig Erzieher.

Eine Forsa-Umfrage ergab: Mehr als die Hälfte der arbeitenden Eltern werden vom Arbeitgeber unterstützt, um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können. Knapp ein Drittel wünscht sich jedoch, dass ihr Arbeitgeber mehr macht.

Investitionen in familienfreundliche Maßnahmen rechnen sich auch betriebswirtschaftlich: Beschäftigte arbeiten nachweislich motivierter und produktiver, sie fehlen seltener, wenn sie den Nachwuchs gut betreut wissen. Ihnen gelingt ein schnellerer Wiedereinstieg nach der Elternzeit, sie erhalten ihre beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten aufrecht.

Mit familienbewusster Personalpolitik binden Unternehmen qualifizierte Beschäftigte auch in intensiven Familienphasen an den Betrieb. Beim Werben um Fachkräfte ist ein gutes Image entscheidend: Wenn Ihr Unternehmen die Kitaplatzsuche fördert, sei es durch Freistellung oder tatkräftige Mitsuche, steigt auch Ihre Attraktivität als Arbeitgeber. wo

Zuschüsse und mehr

Manche Unternehmen

- kooperieren mit bestehenden Kitas,
- zahlen Mitarbeitern einen Zuschuss zum Kitaplatz,
- bieten flexible Arbeitszeiten,
- helfen bei der Kitaplatzsuche,
- beauftragen externe Dienstleister mit der Kinderbetreuung oder stellen Tagesmütter ein,
- gründen mit Hilfe des Senats eigene Kitas (siehe Veranstaltung oben)

Bei uns sind Sie richtig, wenn´s ums Bauen geht!

Britz
 Haarlemer Straße 57
 12359 Berlin
 Fon: 030/600 91-0

Charlottenburg
 Friedrich-Olbricht-Damm 65
 13627 Berlin
 Fon: 030/422 86-0

Mahlsdorf
 Landsberger Straße 9
 12623 Berlin
 Fon: 030/565 80-0

www.possling.de
info@possling.de
[f./holzpossling](https://www.facebook.com/holzpossling)
online@possling.de



**Holz
Possling**

Nachfolge rechtzeitig planen

Wer einen Nachfolger für seinen Handwerksbetrieb sucht, sollte den Übergabeprozess langfristig vorbereiten – und sich Unterstützung holen.

Was: Netzwerktreffen Unternehmensnachfolge

Wann: 12. Februar 2019, 17 bis 19 Uhr

Wo: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin, Mehringdamm 14, 10961 Berlin, Raum 212

*Infos und Anmeldung:
Handwerkskammer Berlin,
laufer@hwk-berlin.de*

Die Handwerkskammer Berlin lädt Sie zum Netzwerkabend „Betriebsnachfolge rechtzeitig planen“ ein. Im Mittelpunkt stehen diese Themen:

- Wann ist der richtige Übergabezeitpunkt?
- Wer soll den Betrieb übernehmen?
- Gibt es eine Notfallregelung?
- Könnte das Unternehmen ohne den Seniorchef weiter bestehen und blieben die Arbeitsplätze erhalten?

- Wäre meine Familie wirtschaftlich ausreichend abgesichert?

Das Netzwerktreffen bietet ein Diskussionsforum für individuelle Anliegen. Auch für Gespräche innerhalb der Teilnehmergruppe ist Zeit eingeplant. Ihre Fragen beantworten Gudrun Laufer, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Berlin und Peter Zierbock, Wirtschaftsprüfer bei der ttp AG Steuerberatungsgesellschaft.

Aus- und Weiterbildung werden digital

Zwei Modellprojekte sollen die Digitalisierung in der überbetrieblichen Aus- und Weiterbildung stärker verankern.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Was: Innovationen in der Aus- und Weiterbildung

Wann: 15. Februar 2019, 13 bis 15 Uhr

Wo: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin, Mehringdamm 14, 10961 Berlin, Raum 503

*Infos und Anmeldung:
Handwerkskammer Berlin,
laufer@hwk-berlin.de*

Das Projekt DiQua (Digitale Qualifizierungsoffensive in überbetrieblichen Bildungsstätten) konzentriert sich auf die überbetriebliche Ausbildung. Für die CNC-Holzbearbeitung wurden ein Konzept und ein erster Medienbaustein erarbeitet.

Das JOBSTARTER-plus-Projekt DAKs (Digitale Ausbildungskompetenzen für das Handwerk) entwickelt digitale Beratungs- und Unterstützungskonzepte für Ausbildungsbetriebe und Ausbilder/-innen. Der sogenannte „Digi-Koffer“

zeigt Betrieben digitale Werkzeuge auf und erklärt beispielsweise, wie Social Media eingesetzt werden kann, um Azubis zu finden. Die Veranstaltung richtet sich an Aus- und Weiterbildungsverantwortliche in Berliner Handwerksbetrieben. Vorgestellt werden die Projekte von:

- Dr. Sabine Liedtke, Handwerkskammer Berlin: Erste Ergebnisse des Modellprojektes DiQua
- Sandra Bernien, Handwerkskammer Berlin: Ziele des Projekts DAKs, Vorstellung des „Digi-Koffers“

Qualifizieren und Fördergeld nutzen

Sie wollen neue Mitarbeiter einstellen oder sich selbst bzw. Ihre Beschäftigten qualifizieren? Dann ist es gut zu wissen, welche Fördermöglichkeiten es für kleine und mittlere Betriebe gibt.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Was: Weiterbilden mit Fördergeld

Wann: 28. März 2019, 17 bis 19 Uhr

Wo: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin, Mehringdamm 14, 10961 Berlin, Raum 212

*Infos und Anmeldung bitte per E-Mail:
laufer@hwk-berlin.de*

Wir informieren Sie am 28. März 2019 über die Unterstützung bei der Personalentwicklung in Betrieben und Weiterbildungsmöglichkeiten für Handwerker/-innen. Experten der Agentur für Arbeit Berlin-Mitte und der Handwerkskammer beraten Sie unter anderem über:

- das neue Teilhabechancengesetz,
- Neuerungen im WeGebAU-Programm.

WeGebAU steht für Weiterbildung geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen. Je nach Alter der Beschäftigten werden die Kosten der Qualifizierungsmaßnahme anteilig oder komplett übernommen. Außerdem zahlt die Bundesagentur für Arbeit Lohnkostenzuschüsse für Geringqualifizierte. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Berliner Handwerkerinnen beim bfw durchgeführt.

Mitmachen und neue Kunden gewinnen

Am ersten Aprilwochenende, vom 5. bis 7.4.2019, führt die Handwerkskammer Berlin zum sechsten Mal die Europäischen Tage des Kunsthandwerks in Berlin durch. Betriebe des Kunsthandwerks können sich noch kostenlos anmelden und an diesem langen Wochenende mit Aktionen und Einblicken

in ihre Werkstätten neue Kunden ansprechen und Nachwuchs für ihr Handwerk interessieren. Auf unserer Webseite finden Sie im Downloadbereich einen Flyer mit Ideen, wie Sie möglichst viele Besucher in Ihre Werkstatt locken können.

www.berlin.kunsthandwerkstage.de



WORKSHOPS • AUSSTELLUNGEN • VORFÜHRUNGEN

5. bis 7. April 2019

im gesamten Berliner Stadtgebiet

www.berlin.kunsthandwerkstage.de



Handwerkskammer
Berlin

Goldschmiede kennen sich auch mit Physik und Mathe aus

Goldenes Handwerk – das konnten die Kinder der Katharina-Heinroth-Grundschule bei ihrem Besuch in der Goldschmiede Zugck & Oechtering (Berlin-Wilmersdorf) wörtlich nehmen.

*Berliner
Schulpate bringt
Grundschulkindern spie-
lerisch Berufe näher und
schafft so Berufsvorbilder
für Zukunftsträume, weckt
Interessen und fördert
Talente.*

Unter fachkundiger Anleitung erprobten sie ihr handwerkliches Geschick und schieden an einem Schmuckstück mit. „Goldschmied ist man aus Leidenschaft“, sagte Hermann Oechtering und erklärte, dass er mit edlen Rohstoffen arbeitet und dabei sehr kreativ werden kann. Er habe einen traditionellen und gleichzeitig künstlerischen Beruf, für Oechtering ist es sein Traumberuf.

chemischen und physikalischen Vorgänge beim Legieren, Schmelzen und Glühen berücksichtigen. Nach der Theorie kam die Praxis: Die Kinder durften dem Profi beim Schmieden eines Silberrings assistieren. Sie wogen das richtige Mengenverhältnis von Silber und Kupfer ab, denn reines Silber ist zu weich, deshalb wird es mit Kupfer vermengt, geschmolzen und zu einem flachen Streifen gewalzt. Sie halfen auch beim Biegen und Lötten, bis ein gleichmäßiger Ring vor ihnen lag. Zum Schluss polierten sie ihn – fertig.

Zeichnen können

Wer sich für diesen Beruf entscheidet, braucht auf jeden Fall handwerkliches Geschick. Auch zeichnen sollte man ganz gut können, denn vor dem Schmieden müssen Entwürfe angefertigt werden, erfuhren die Kinder. Zu ihrer Überraschung braucht ein

*Berliner
Schulpate unterstützt
Grundschulen und lässt
Kinder ins „Abenteuer
Beruf“ eintauchen – mit Un-
terstützung von Akteuren
aus der Wirtschaft.*

Goldschmied auch gute Kenntnisse in Mathe, Physik und Chemie. Er muss alles über sein Material wissen, die

Jeder Krümel wird aufgefangen

Zum Bedauern der Mädchen und Jungen musste der Ring im Atelier bleiben. Der Grund war ihnen klar: Edelmetalle sind so wertvoll, dass jeder Krümel im Verarbeitungsprozess aufgefangen und nach einer Spezialreinigung erneut verarbeitet wird. Aber die Kinder sammelten tolle Erfahrungen und jede Menge Wissen über diesen Handwerksberuf.



**Berliner
Schulpate**

Berufe zum Anfassen

Beruflich voll den Durchblick haben jetzt die Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Busch-Grundschule in Berlin-Marzahn: Bei ihnen waren Berufspaten zu Gast, die in einer Berufe-Stunde von Ihrer Arbeit erzählten. Die Schülerinnen und Schüler hörten nicht nur aufmerksam zu, sondern konnten selbst aktiv werden und einige Gegenstände ausprobieren, die ihnen die Paten mitgebracht hatten. Dank des großen Engagements der Handwerksprofis nahmen alle fünften Klassen an einer solchen Berufe-Stunde teil.

Nachwuchs begeistern

Auf Initiative des Berliner Handwerks wurde die heute gemeinnützige GmbH Berliner Schulpate 2012 ins Leben gerufen, um Grundschulen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf zu unterstützen. Die Idee: Engagierte Unternehmer geben Kindern Einblicke in ihren Arbeitsalltag und ermöglichen damit eine berufliche Orientierung. Wer verschiedene Berufe kennenlernt, kann später eine bewusste und gute Wahl treffen. Denn vieles, womit junge Menschen in Berührung kommen, beeinflusst die Entwicklung ihrer Interessen.

Ansprechpartner

Sie wollen auch Schulpate werden?
Bitte wenden Sie sich an die:

*Berliner Schulpaten,
Telefon: (030) 81 82 1940
E-Mail: info@berliner-schulpate.de
Infos: www.berliner-schulpate.de*

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen

Am 26. Februar 2019 lädt die Handwerkskammer Berlin wieder zu ihrem jährlichen Willkommenstag ein und informiert neue Mitgliedsbetriebe über das umfangreiche Beratungs- und Dienstleistungsangebot.

Sie haben Fragen zum Ausbildungsvertrag, zu betriebswirtschaftlichen oder technischen Fragen? Sie wollen die Digitalisierung in Ihrem Betrieb anpassen oder möchten eine Rechtsberatung? Als Mitglied können Sie viele Beratungen und Dienstleistungsangebote kostenfrei in Anspruch nehmen.

Unsere Experten/-innen unterstützen Sie bei allen Belangen rund um den Betrieb. Bitte merken Sie sich schon jetzt das Datum für unseren nächsten Willkommens-

tag für neue Mitglieder vor. Lernen Sie Ihre Handwerkskammer vor Ort kennen!

Was: Willkommenstag
Wann: Di, 26. Februar 2019, 18 Uhr
Wo: Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Großer Saal, Mehringdamm 14, 10961 Berlin

Weitere Informationen zum Dienstleistungsangebot der Handwerkskammer Berlin:

Telefon: (030) 2 59 03 - 467,

E-Mail: betriebsberatung@hwk-berlin.de

Jobangebot (m/w/d)

Seit Jahresbeginn dürfen bei Stellenausschreibungen die bislang üblichen Formulierungen „(m/w)“ nicht mehr benutzt werden, sondern müssen durch „(m/w/d)“ gekennzeichnet werden. Das „d“ steht dabei für divers und wendet sich an Menschen, die sich keinem konkreten Geschlecht zuordnen. Das Bundesverfassungsgericht hatte bereits 2017 beschlossen, dass das Personenstandsrecht neben den bisher existierenden Regelungen für die beiden Geschlechter männlich und weiblich einen weiteren positiven Geschlechtseintrag zulassen muss, da anderenfalls das Persönlichkeitsrecht verletzt werde, eine Diskriminierung, die das Grundgesetz verbiete.

Beruflicher Austausch mit Russland

Die duale Ausbildung in Deutschland ist ein Vorzeigemodell, das in vielen Ländern auf Interesse stößt. Kürzlich informierten sich Verantwortliche für die berufliche Bildung aus Russland im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin über das duale System.

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch veranstaltete eine Projektschmiede im Bereich Elektronik, bei der auch ein Besuch der Ausbildungswerkstatt im BTZ auf dem Programm stand. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Themen Arbeitsschutz und Digitalisierung im Handwerk. Die Ausbildungsverantwortlichen informierten sich außerdem über die Möglichkeiten, Fachkräfte zu finden, sowie über Karriere- und Fortbildungsmöglichkeiten im Handwerk.

Interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse spielen in Zeiten einer globalisierten Weltwirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle. Doch nur wenige Jugendliche, die eine Ausbildung in einem Handwerksberuf absolvieren, entscheiden sich während ihrer Berufsausbildung für einen Auslandsaufenthalt. 2017 lag die Anzahl der Auszubildenden, die während ihrer Ausbildung in Russland waren, beispielsweise bei nur 0,2 Prozent. Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch will dies weiter befördern.

Kinderzuschlag

Die Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit (BA) bietet bundesweit eine neue Videoberatung zum Thema Kinderzuschlag an. Antragsteller können sich nun von zu Hause aus per Video beraten lassen und währenddessen den Antrag auf Kinderzuschlag ausfüllen. Damit müssen sie nicht mehr persönlich in einer Dienststelle vorsprechen.

Informationen gibt es auch weiterhin telefonisch von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr (gebührenfrei) unter 0800 455 55 30. Weitere Informationen und Antragsformulare finden Sie unter:

www.familienkasse.de

Foto: Julia Wahnund



Dr. Ing. Jost-Peter Kania sprach über Arbeitsschutz und Digitalisierung.

Heizungsbefüllung mit entmineralisiertem Wasser gemäß VDI 2035

- sehr hohe Wasserqualität für Heizungen und Heizsysteme gemäß VDI Richtlinien
- umfangreiches Produktsortiment an Ionenaustauschern bundesweit zur Miete und zum Kauf
- Kapazität pro Harzfällung: 2.000 bis 15.000 Liter bei 10 Grad dH

Regeneration von Ionenaustauscher Patronen aller Größen und Fabrikate

JENS LÖWE

WASSERAUFBEREITUNG UND REINIGUNGSSYSTEME

Wendenstraße 57
12524 Berlin

Tel: (030) 67 98 93 09
Fax: (030) 67 98 93 10

info@loewewasser.de
www.loewewasser.de



HANDWERK - ABER SICHER!

Schwindelfrei und alles andere als 08/15

Handwerker erleichtern nicht nur unser Leben, sie machen es auch sicherer. Jessica Baschin ist eine von ihnen. Die Schornsteinfegermeisterin aus Neukölln kennt sich aus mit Brandschutz, Abgasleitungskontrollen und Kohlenmonoxid-Messungen.



Foto: Marijke Lass

»Abgasleitungen sollten regelmäßig auf Dichtheit geprüft werden. Hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf durch den Gesetzgeber.«

JESSICA BASCHIN,
SCHORNSTEINFEGER-
MEISTERIN

Es ist Vormittag, das Telefon klingelt bei Jessica Baschin. Ein Betriebsinhaber aus Britz ist am Apparat: Er befürchtet, dass in seinen Geschäftsräumen Gas austritt. Die 39-jährige Schornsteinfegermeisterin ruft sofort einen Kollegen an und bittet ihn, umgehend die Gasleitungen vor Ort zu überprüfen.

Wenn eine unmittelbare Gefahr für Gesundheit und Leben zu befürchten ist, handelt sie sofort. „Entweder fahre ich selbst hin und überprüfe Feuerstätten, Abgaswege, -leitungen und Verbindungsstücke, messe den Kohlenmonoxid-Gehalt in der Luft und reinige die Abgasleitungen oder ich schicke einen meiner beiden Mitarbeiter in die Haushalte oder Betriebe“, sagt sie.

Neue Bewerbung alle sieben Jahre

Die Mutter von zwei Kindern ist seit November 2014 bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin in Neukölln. Das ist sie nun für sieben Jahre, dann muss sie sich wieder neu bewerben. So sind die Regeln für alle Schornsteinfeger. In Neukölln gibt es 19 Kehrbezirke, ihr Zuständigkeitsbereich fängt in Britz an und hört in Rudow auf. Die Kehrbezirke werden nach Nummern vergeben. Baschins Bezirk hat die Nummer 08/15 – aber ihr Job ist alles andere als das.

Schwarzer Koller, Zylinder, das am Hals eng geknotete Mundtuch und natürlich Spalierbesen und Kehrleine bilden das klassische Outfit. Und wenn man einem Mann oder einer Frau der Zunft begegnet, kann das nur Glück bringen. Das stimmt auch im übertragenen

Sinne, denn Baschin und ihre Kolleginnen und Kollegen sind Fachleute für Brandschutz und Betriebssicherheit von Feuerungsanlagen. Die Messungen durch Schornsteinfeger sind gesetzlich vorgegeben und in der Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO) und in der Ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (1. BImSchV) festgeschrieben.

Rauchmelder sind ab 2020 Pflicht

Schornsteinfeger erfüllen hoheitliche, vom Staat übertragene Aufgaben in einem festgelegten Gebiet. In Berlin ist es der Senat, der diese Aufgaben überträgt. Zusätzlich können sie noch freien Tätigkeiten nachgehen, auch über ihre Bezirksgrenzen hinaus. Das sind beispielsweise das Reinigen, Kehren und Messen von Anlagen, das Auskratzen und Ausschlagen von Schornsteinen oder die Beratung zu Brandschutzmaßnahmen. „Und da Rauchmelder ab 2020 Pflicht sind, werden wir oft zu diesem Thema befragt. Wir informieren und stellen die Möglichkeiten vor, vom Einzelraummelder bis zu funkvernetzten Rauchmeldern in großen Firmen“, erklärt Baschin.

Kurzschluss, Kamin oder vergessene Herdplatte

Brandschutz ist für alle ein wichtiges Thema, denn die Ursachen sind enorm vielfältig: Kurzschlüsse in elektrischen Haushaltsgeräten, Computern oder Radios. Ein Kamin, ein Ofen oder eine andere Wärmequelle kann ebenfalls Auslöser sein, wie auch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte. Gerade in

der kalten Jahreszeit verursachen auch schon mal Kerzen oder Feuerwerkskörper Brände.

Wenn Jessica Baschin nicht im Büro ist, prüft sie bei ihren Kunden alte Abgasleitungen und erstellt Tauglichkeits- und Abnahmebescheinigungen. „Da hier gerade viel gebaut wird, gehe ich häufig zu Baubesprechungen und mache die Erstabnahme von Feuerungsanlagen“, erzählt die Schornsteinfegerin.

Kunststoffrohre mit begrenzter Lebensdauer

Dazu kommen viele Heizungen, die kaputt gehen. „Heizungsfirmen geben den Brennwertgeräten eine durchschnittliche Lebensdauer von 15 Jahren, dann werden sie ausgetauscht“, so die Expertin. „Aber es wird dann oft nur die Therme ausgetauscht, nicht die Abgasleitungen“. Und das sei ein Problem, denn heutzutage würden Kunststoffrohre mit begrenzter Lebensdauer in die Schornsteine eingezogen, erklärt Baschin. Und sie und ihre Kollegen überprüfen dann, ob diese Rohre noch dicht sind. Wenn nur die Therme ausgetauscht wird, werden die Rohre mit Gummiblasen abgedrückt. Nach dem Austausch gibt sie die Inbetriebnahme wieder frei.

Kohlenmonoxidmessungen in Innenräumen

Zunehmend wird Baschin gebeten, den Kohlenmonoxidgehalt in Räumen zu messen, die einen Kamin haben. „Fenster und Gebäudehüllen werden immer besser abgedichtet und die Menschen haben Angst vor Vergiftungen“, erläutert sie. Wer sich große Sorgen macht, kann sich auch Kohlenmonoxidmelder einbauen lassen, zusätzlich zu den Brandschutzmeldern.

Das Telefon klingelt erneut. Der Kollege teilt mit, dass sich die Befürchtung des Betriebes, dass Gas austreten würde, bestätigt hat. Dieser konkrete Fall hat wieder einmal gezeigt, dass die Arbeit von Schornsteinfegerin Baschin und ihren Kollegen unser Leben deutlich sicherer macht – und alles andere als 08/15 ist.

Marijke Lass

DREI FRAGEN AN DIE EXPERTIN

„Shisha-Bars mit Gefahrenpotenzial“

Wo lauern Risiken, was kann verbessert werden? Schornsteinfegermeisterin Jessica Baschin, Expertin in Sachen Brandschutz und Betriebssicherheit, zeigt Gesetzeslücken auf.

Wo sehen Sie das größte Risiko für Haushalte und Betriebe?

Früher wurden Aluminiumrohre verbaut, heute sind die Abgasrohre aus Kunststoff, aus Polypropylen (PP), das ist ein Kunststoff, der hart und wärmebeständig ist. Aber nach einiger Zeit wird er mürbe. Heizungsbauer sagen, dass diese Leitungen im Schnitt 15 Jahre halten. Wir haben aber nicht die Pflicht, das zu überprüfen. Wir kontrollieren die Rohre nur stichprobenartig, wenn die Kunden uns anrufen und uns mitteilen, dass ihre Heizung eine Störung anzeigt. Wenn der Heizungsbauer bzw. Techniker an der Heizung direkt nichts findet, dann kann es an den Rohren liegen. Es könnte dann sein, dass die Anlage Abgas ansaugt anstatt Frischluft. Hier sehen wir einen dringenden Handlungsbedarf, nämlich dass die Abgasleitungen regelmäßig auf Dichtheit überprüft werden müssen. Der Nutzen bzw. gesundheitliche und auch monetäre Wert liegt für den Kunden auf der Hand, wenn diese Kontrolle Pflicht würde. Denn so ein Schaden zieht u. a. größere Reparaturen nach sich. Dem könnte vorgebeugt werden.

Ein ganz anderes Problem betrifft aktuell Shisha-Bars, die wie Pilze aus dem Boden schießen. Die Kohlenmonoxidbelastung in diesen Bars ist

mitunter lebensbedrohlich hoch, weil keine ausreichende Be- und Entlüftung vorhanden ist. Dafür gibt es derzeit noch keine gesetzliche Regelung in Berlin.

Wo gibt es Nachbesserungsbedarf in Sachen Sicherheit?

Zuerst natürlich bei den Rauchmeldern, da noch nicht alle ihre Räume entsprechend ausgestattet haben. Außerdem im Bereich der ungedämmten Heizungsleitungen, die wir bei unseren Feuerstuntschauen finden und die dringend nachgebessert werden sollten. Aber das ist eher ein Energieaspekt, weniger ein Gefahrenpotenzial.

Welche Frage wird Ihnen am häufigsten gestellt?

Sind Sie schwindelfrei?

Interview: Marijke Lass

Kontakt: Jessica Baschin,
Telefon: (030) 71 09 31 00,
E-Mail: info@meine-schornsteinfegerin.de
www.meine-schornsteinfegerin.de



Hier buchen Sie Ihre Kurse online



Das gesamte Kursangebot an Fort- und Weiterbildungen im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und im Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA) finden Sie im Internet unter: www.bildung4u.de

Juane Joanny, Tel. (030) 25903 – 405	Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin			
	Meistervorbereitung	Termine	Dauer	Kosten
	Ausbildereignungsverordnung (Teil IV)			
	Tageslehrgang AEVO	25.3. bis 12.4.2019	120 Ustd.	598,00 €*
	7-Tage Kurs AEVO	9.4. bis 29.5.2019	120 Ustd.	598,00 €*
	Wochenendlehrgang AEVO	29.3. bis 24.5.2019	120 Ustd.	598,00 €*
	Teil III – Wirtschafts- und Rechtskunde			
	Tageslehrgang	1.7. bis 19.8.2019	288 Ustd.	1 480,00 €*
	Wochenendlehrgang	3.5. bis 9.11.2019	288 Ustd.	1 480,00 €*
	Installateur und Heizungsbau Teil I und II – Tageslehrgang	13.5.2019 bis 28.2.2020	1 160 Ustd.	6 800,00 €*
	Maler und Lackierer Teil I und II – Tageslehrgang	25.9.2019 bis 10.5.2020	988 Ustd.	6 560,00 €*
	Elektrotechniker Teil I + II – Tageslehrgang	1.4. bis 31.10.2019	1 100 Ustd.	7 038,00 €*
	Tischler/-in Teil I und II			
	Tageslehrgang	2.9.2019 bis 15.5.2020	976 Ustd.	6 780,00 €*
	Wochenendlehrgang	6.9.2019 bis 12.5.2021	976 Ustd.	6 780,00 €*
Sylvia Düring, – 424	Zahntechniker/-in Teil I und II – Tageslehrgang	2.9.2019 bis 15.6.2020	1 432 Ustd.	8 950,00 €*
	Technische Weiterbildung – Zahntechnik	Termine	Dauer	Kosten
	CAD – Kronen und Brücken 3 Shape für Einsteiger	4. und 5.3.2019	16 Ustd.	390,00 €
	Technische Weiterbildung – Elektrotechnik	Termine	Dauer	Kosten
Christine Jacob, – 413	Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Tageslehrgang	18. bis 29.3.2019	80 Ustd.	894,00 €
	Speicherprogrammierbare Steuerung – Grundkurs	22.2. bis 2.3.2019	32 Ustd.	438,00 €
	Speicherprogrammierbare Steuerung – Aufbaukurs	22. bis 30.3.2019	32 Ustd.	438,00 €
	Fachwirt für Gebäudemanagement	13.2. bis 7.6.2019	240 Ustd.	ab 690,00 € ^F
	Gebäudeenergieberater	20.2. bis 25.5.2019	240 Ustd.	ab 707,10 € ^F
Christine Jacob, – 413	Technische Weiterbildung – Tischler	Termine	Dauer	Kosten
	TSM 1 – Tageslehrgang	4. bis 8.3.2019	40 Ustd.	429,00 €
	TSM 1 – Tageslehrgang	11. bis 15.3.2019	40 Ustd.	429,00 €
	CNC-Fachkraft	3. bis 23.5.2019	760 Ustd.	6 315,60 €
	Kaufm. Weiterbildung – Betriebswirtschaft und Recht	Termine	Dauer	Kosten
	Gepr. Betriebswirt/-in (HWO) – Vollzeit, Teilzeit, Wochenende	23.2.2019 bis 25.4.2020	680 Ustd.	ab 1 783,50 € ^F
	Grundlagen Kommunikations- & Präsentationstechniken	1. bis 5.4.2019	40 Ustd.	ab 119,70 € ^F
	Grundlagen Projektmanagement im Handwerksbetrieb	8. bis 12.4.2019	40 Ustd.	ab 119,70 € ^F
	VOB/B	22.3.2019	5 Ustd.	125,00 €

* Kurs mit 70 % IQ-Förderung (aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Berlin) für Berliner Handwerksbetriebe (KMU) und deren Mitarbeiter; * zusätzlich Prüfungsgebühr

Gerne beraten wir Sie zu Ihren individuellen Fördermöglichkeiten.



D. Schlemonat, Telefon (0 33 38) 39 44 - 40	Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA), Wandlitzer Chaussee 41, 16321 Bernau			
	Seminare für Sachverständige	Termine	Dauer	Kosten
	SSV 1/19 Einführung	2019	16 Ustd.	401 €
	SSV 2/19 Rechtliche Stellung	2019	9 Ustd.	225 €
	SSV 3/19 Gerichtliche Tätigkeit	2019	9 Ustd.	225 €
	SSV 4/19 Privatgutachter	2019	9 Ustd.	225 €
	SSV 5/19 Sachverständigengutachten	2019	16 Ustd.	401 €
	SSV 6/19 Vergütung	2019	9 Ustd.	225 €
	SSV 7/19 Schiedsgutachten, Schiedsrichter	2019	9 Ustd.	225 €
	SSV 8/19 Haftung und Versicherung	2019	9 Ustd.	225 €
	SSV 9/19 Abschlusstest	2019	9 Ustd.	225 €
	SSV 10/19 Sachverständigengutachten	2019	16 Ustd.	401 €
	SSV 11/19 Todsünden, Gerichtsverfahren	2019	8 Ustd.	225 €
	SSV 12/19 Arbeit mit Gerichtsakten	2019	8 Ustd.	225 €
	SSV 13/19 Seminar Baurecht VOB	2019	8 Ustd.	225 €
S. Boehnke, App. - 11	Meistervorbereitung	Termine	Dauer	Kosten
	Gerüstbauer/-in (Teil I und II) - Wochenendlehrgang	2.11.2018 Einstieg noch möglich	841 Ustd.	4850 €*
	Fachliche Qualifizierungen	Termine	Dauer	Kosten
	Gabelstaplerfahrer/-in Abschluss: Fahrausweis für Flurförderzeuge	Februar 2019	16 Ustd.	126 €
	Gerüstprüfung: befähigte Personen, Nutzer von Gerüsten	Februar 2019	14 Ustd.	290 €
	Verankerung von Fassadengerüsten	auf Anfrage	8 Ustd.	288 €
	Fachgerechter Einsatz der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) im Gerüstbau	jederzeit auf Anfrage, auch am Wochenende	16 Ustd.	198 €
	Rettung aus Höhen und Tiefen	jederzeit auf Anfrage, auch am Wochenende	16 Ustd.	198 €

* zuzüglich Prüfungsgebühr

148 junge Fachkräfte freigesprochen

Zur feierlichen Freisprechung in die Evangelische Lukas-Gemeinde Berlin-Steglitz hatte die Maler- und Lackiererinnung Berlin am 11. Oktober 2018 eingeladen.

Obermeister Guido Müller wies daraufhin, dass Lukas auch der Schutzheilige aller Maler ist. Insgesamt sprach die Innung in diesem Jahr 148 junge Gesellinnen und Gesellen frei. Darunter waren 34 Fahrzeuglackierer, davon zwei Frauen, 100 Maler und Lackierer, davon neun Frauen sowie 12 Schilder- und Lichtreklamehersteller, davon zwei Frauen. Außerdem erhielten zwei Bauten- und Objektbeschichter, davon eine Frau, ihr Abschlusszeugnis. Zur Vorbereitung auf die theoretische Gesellen- bzw. Abschlussprüfung bietet die Innung übrigens einen kostenfreien Förderunterricht an. Obermeister Guido Müller und Hanna



Giebert, Leiterin der Wilhelm-Ostwald-Schule, gratulierten den diesjährigen Absolventen/-innen und überreichten die Gesellenbriefe. Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer

Berlin, dankte vor allem den Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement. Zwei Teilnehmende erreichten beste Prüfungsergebnisse und wurden gleichzeitig auch als Landessieger ausgezeichnet, das sind:

- Schilder- und Lichtreklameherstellerin Antonia Steffin, Ausbildungsbetrieb: **Gerhard Krüger Außenwerbung**
- Maler und Lackierer Frederik Schirnding, Ausbildungsbetrieb: **Dra-Dog Werkstätten Berlin GmbH.**

Obermeister wiedergewählt

ORTHOPÄDIETECHNIK

Bereits am 17. Oktober 2018 wählten die Mitglieder der Landesinnung für Orthopädietechnik Berlin-Brandenburg **Jörg Zimmermann** erneut zum Obermeister. Er steht seit 2009 an der Spitze der Innung und wurde zum dritten Mal wiedergewählt.



TEXTILREINIGER INNUNG

Die Textilreiniger Innung Berlin-Brandenburg teilt mit, dass **Christina Kröger-Hedenus** am 7. November 2018 wieder zur Obermeisterin gewählt wurde. Sie übt dieses Ehrenamt seit 2010 aus, auch für sie ist es die dritte Wiederwahl. Alle Kontaktdaten bleiben unverändert.



Schornsteinfeger erhielt Umweltpreis

Schornsteinfegermeister Christian Liebermann aus Marienfelde wurde mit dem Green Buddy Award geehrt. Er hat sich als erster vollständig klimaneutraler Schornsteinfeger-Innungsbetrieb in Berlin aufgestellt, teilt die Innung mit. Dazu gehört vollständige E-Mobilität im Fuhrpark, außerdem ist der gesamte Energieverbrauch in Büro, Werkstatt und auch im privaten Bereich CO₂-neutral organisiert. So effizient ein Unternehmen auch produziert, stößt es durch den Verbrauch von Papier, Wasser oder Erdgas dennoch CO₂ aus.



Die Jury hob hervor: Christian Liebermann hat mithilfe eines Partners seine CO₂-Bilanz berechnen lassen und den Verbrauch reduziert. Er spendet für Klimaschutzprojekte, die durch Aufforstung oder den Ausbau erneuerbarer Energien wiederum CO₂ einsparen. Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat 2018 fünf innovative Unternehmen und Projekte geehrt, die sich für Umweltschutz und Nachhaltigkeit einsetzen. Sie erhalten einen individuellen Buddy Bären und 2000 € Preisgeld.

Neue Vergütungen für Auszubildende

BESTATTER-INNUNG

Rüdiger Kußerow wurde als Obermeister der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg für weitere drei Jahre bestätigt. Die Mitglieder der Innung wählten ihn am 30. Oktober 2018 zum zweiten Mal in dieses Ehrenamt.



DACHDECKERHANDWERK

Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks informiert über einen neuen Ausbildungsvergütungstarifvertrag für gewerbliche Auszubildende, abgeschlossen zwischen dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik e.V. und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt,

Bundesvorstand. Die Ausbildungsvergütungen für gewerbliche Auszubildende in Berlin betragen monatlich

ab dem 1. Dezember 2018:

im 1. Ausbildungsjahr:	730 €
im 2. Ausbildungsjahr:	880 €
im 3. Ausbildungsjahr:	1.130 €

und ab dem 1. September 2019:

im 1. Ausbildungsjahr:	760 €
im 2. Ausbildungsjahr:	910 €
im 3. Ausbildungsjahr:	1.160 €



Foto: Daniela Döbler

Gegenbauer erhielt Girls'Day-Preis

Die Ehrung wurde erst zum zweiten Mal verliehen und würdigt Unternehmen, die sich schon länger für den Girls'Day in Berlin engagieren. Ende 2018 wurde die Unternehmensgruppe Gegenbauer damit ausgezeichnet.

Barbara König, Staatssekretärin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und Ulrich Wiegand, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, überreichten den Preis an die Ausbildungsleiter Julia Krajewski und Dirk Block. Gegenbauer bot Mädchen zum neunten Mal einen spannenden Aktionstag: Seit 2010 erkundeten dort mehr als 750 Teilnehmerinnen des weltweit größten Berufsorientierungsprojektes verschiedene Ausbildungsberufe. Der Dienstleister will sich auch künftig für den Girls'Day und die Ausbildung einsetzen: „Nicht zuletzt, weil wir damit auch wertvolle Grundlagenarbeit für die Zukunft unserer Unternehmensgruppe

leisten“, sagte Personaldirektor Claus Kohls. Der Girls'Day wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Bundesweit haben bisher insgesamt rund 1,9 Mio. Schülerinnen teilgenommen. 2019 finden der Girls'- und ebenso der Boys'Day bereits einen Monat früher als üblich statt: am 28. März. Weil es ein bundesweiter Aktionstag ist und die Ferien aller Bundesländer berücksichtigt werden müssen, wird der Girls'Day diesmal vorverlegt.

Infos: www.berlin.de, Suche: Girls'Day

Stellvertreter amtiert bis zur Neuwahl

RAUMAUSSATTER UND SATTLER

Die Raumaussatter- und Sattler-Innung Berlin informiert, dass Obermeisterin Silke Schön ihr Ehrenamt zum 31. Dezember 2018 niedergelegt hat. Sie engagierte sich seit 2010 für das Raumaussatter- und Sattler-Handwerk. Bis zur Neuwahl, die voraussichtlich im Frühjahr 2019 stattfinden wird, übernimmt Stellvertreter **Daniel Zweiffel** die Aufgaben des Obermeisters. Sie erreichen ihn per Mail:



buero@berliner-innung.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

Das Versorgungswerk des Handwerks (VWH) lädt zur jährlichen Mitgliederversammlung ein.

Am 2. April 2019 um 17 Uhr veranstaltet das Versorgungswerk des Handwerks (VWH) im Bezirk der Handwerkskammer Berlin e.V. seine ordentliche Mitgliederversammlung. Ort ist die Gebietsdirektion der INTER Versicherungsgruppe, Wittenbergplatz 2, 10789 Berlin (neben dem KaDeWe), 2. Etage, Tagungsraum.

Tagesordnung

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Eröffnung und Begrüßung | 4. Wahl des Vorstands |
| 2. Geschäftsbericht über die Entwicklung des Versorgungswerks | 5. Wirtschaftsplan 2019 |
| 3. Jahresrechnung 2018 | 6. Verschiedenes |

Anschließend halten wir einen kleinen Imbiss für Sie bereit. Um Anmeldung per E-Mail wird bis zum 25. März 2019 gebeten unter:

GS.Berlin-Handwerkerservice@inter.de

Versorgungswerk des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer Berlin e.V.

R. Thaler	F. Th. Raabe
Vorstands-	Geschäftsführer
vorsitzender	

Geschäftsführung übernommen

FLEISCHER-INNUNG

Wie die Fleischer-Innung Berlin mitteilt, hat Martin Stock zum 1. Januar 2019 seine Tätigkeit als Geschäftsführer bei der Fleischer-Innung Berlin beendet. Die E-Mail-Adresse: stock@fleischer-innung-berlin.de wird gelöscht. Ein neuer Geschäftsführer wurde nicht eingesetzt. Die Leitung der Innung wurde Obermeister **Klaus Gerlach** übertragen, er ist per E-Mail zu erreichen:



klaus.gerlach@fleischer-innung-berlin.de

Handwerkskammerbeitrag für das Jahr 2019

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin hat bei ihrer Sitzung am 21. November 2018 gemäß § 106 Abs. 1 Nr. 5 der Handwerksordnung u. a. für das Haushaltsjahr 2019 beschlossen, die Grundbeiträge zur Handwerkskammer sowie den Zusatzbeitrag – wie unten aufgeführt – festzusetzen.

1. Grundbeitrag für Betriebe ohne Gewerbeertrag/-gewinn

a) Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften 135,- EUR

b) Juristische Personen 205,- EUR

a) Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften über 8.400,00 EUR

b) Juristische Personen

2. Grundbeitrag für Betriebe mit Gewerbeertrag/-gewinn

a) Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften bis 8.400,00 EUR 135,- EUR

b) Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften über 8.400,00 EUR 250,- EUR

c) Juristische Personen 365,- EUR

Grundlage ist jeweils der Gewerbeertrag/-gewinn des Jahres 2016. Sofern diese Bemessungsgrundlage zum Zeitpunkt der Beitragsveranlagung noch nicht vorliegt, kann der Gewerbeertrag/-gewinn auf der Grundlage des dem Bemessungsjahr vorhergehenden Jahres vorläufig herangezogen werden.

Der Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin wurde gemäß § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung in Verbindung mit § 108 der Landeshaushaltsordnung von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe am 6. Dezember 2018, Gesch.Z.: II C-6302020-2/2018-1, genehmigt.

3. Zusatzbeitrag

8,7 % vom Gewerbeertrag/-gewinn nach Abzug eines Freibetrages in Höhe von 5.112,92 EUR je Betrieb.

Handwerkskammer Berlin, den 10. Dezember 2018

Schwarz
Präsident

Wittke
Hauptgeschäftsführer

Änderung der Satzung

Die 146. Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin hat am 21. November 2018 gemäß § 105 Abs. 1 Satz 2 der Handwerksordnung die Änderung der Satzung beschlossen:

§ 48 Abs. 2 der Satzung wird wie folgt geändert:

(1) Die Bekanntmachungen der Handwerkskammer sind in der Zeitschrift der Handwerkskammer Berlin „Berlin-Brandenburgisches Handwerk“, oder auf der Homepage der Handwerkskammer Berlin www.hwk-berlin.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ oder im Amtsblatt für Berlin zu veröffentlichen.

(2) Die Satzung bedarf der Genehmigung durch die oberste Landesbehör-

de. Die Satzung nach § 105 Abs. 1 Satz 1 HwO ist gemäß Absatz 1 und im Amtsblatt für Berlin bekanntzumachen. Änderungen der Satzung sind gemäß Absatz 1 zu veröffentlichen.

Dieser Beschluss wurde von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gemäß §§ 106 Abs. 1 Ziff. 14, Abs. 2, 115 Abs. 1 der Handwerksordnung am 6. Dezember 2018 genehmigt.

Berlin, den 3. Januar 2019
Handwerkskammer Berlin
Schwarz Wittke
Präsident Hauptgeschäftsführer

Die vollständige Satzung der Handwerkskammer Berlin können Sie im Internet abrufen: www.hwk-berlin.de

Sachverständigenwesen

Amtliche Bekanntmachung gemäß § 8 SVO der Handwerkskammer Berlin

Löschung:

Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk:
Günther Taube
Löschung zum 31.12.2018

Holz- und Bautenschutzgewerbe:
Klaus-Dieter Weber
Löschung zum 31.12.2018

Schornsteinfeger-Handwerk:
Volkhard Kardinal
Löschung zum 24.01.2019

Berlin, den 7. Januar 2019
Schwarz Wittke
Präsident Hauptgeschäftsführer

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im anerkannten Ausbildungsberuf Bäcker/-in

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin hat am 21.11.2018 gemäß §§ 91 Abs. 1 Nr.4, 106 Abs. 1 Nr. 10 in Verbindung mit § 44 Abs. 4 Handwerksordnung (HwO) folgende Beschlussfassung ihres Berufsbildungsausschusses I vom 13.09.2018 nach § 41 HwO angenommen:

Die Lehrlinge im Bäcker-Handwerk im ersten, zweiten und dritten Ausbildungsjahr haben an nachstehenden überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen nach folgender Maßgabe teilzunehmen. Die Unterweisungsmaßnahmen erfolgen in ihrer Zielsetzung, ihrem Umfang und ihrem Inhalt nach den vom Heinz-Piast-Institut erarbeiteten und von der zuständigen Senatsverwaltung/vom zuständigen Bundesministerium anerkannten Rahmenlehrplänen für die Durchführung von Lehrgängen der überbetrieblichen beruflichen Grundbildung und der überbetrieblichen beruflichen Bildung im Bäcker-Handwerk nach folgender Maßgabe:

G-BAE1/18 Grundlagen der Herstellung von Broten, Kleingebäcken und Feinen Backwaren auf der Basis von Weizen, 1 Arbeitswoche für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr

G-BAE2/18 Grundlagen der Herstellung von Partygebäcken, Feinen Backwaren, Überzügen, Füllungen und Cremes, 1 Arbeitswoche für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr

BAE1/18 Zeitgemäße Verfahren zur Herstellung von Backwarensnacks sowie roggen- und weizenhaltigen Backwaren, 1 Arbeitswoche für Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr

BAE2/18 Zeitgemäße Verfahren zur Herstellung von Feinen Backwaren aus Teigen und Massen sowie kleinen Gerichten und Speisen, 1 Arbeitswoche für Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr

BAE3/18 Zeitgemäße Verfahren zur Herstellung von Vollkorn-, Schrot-, Spezialbrotten/Kleingebäcken und Feinen Backwaren aus Teigen, 1 Arbeitswoche für Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr

BAE4/18 Kundenorientierung und Qualitätssicherung, 1 Arbeits-

woche für Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr

Die überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen werden von der Bäcker-Innung Berlin durchgeführt. Ort der Unterweisung ist Berlin. Die Auszubildenden haben ihre Lehrlinge für die Unterweisungsmaßnahmen freizustellen und die Kosten, soweit diese nicht anderweitig gedeckt sind, entsprechend dem jeweils geltenden Beschluss der Bäcker-Innung Berlin zu tragen.

Der Beschluss zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Berlin in Kraft. Gleichzeitig tritt der von der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin am 22.04.2015 gefasste Beschluss außer Kraft.

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hat am 28.11.2018 den Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin genehmigt.

Berlin, 31. Januar 2019
Handwerkskammer Berlin

Stephan Schwarz Jürgen Wittke
Präsident Hauptgeschäftsführer



Preisrätsel

Präsent „Edition Meissen“ von Schloss Wackerbarth

Wir verlosen 3 x 1 Präsent

Veredeln Sie die kalte Jahreszeit auf erlesene Art: Ob Sie sich von einem langen Winterspaziergang aufwärmen oder eine Auszeit vorm prasselnden Kaminfeuer verbringen – genießen Sie mit „Wackerbarths Weiß & Heiß“ ein besonderes Wintergetränk, kreiert nach dem ältesten bekannten Glühweinrezept Deutschlands. Serviert in exklusiven Glühwein-Tassen aus feinstem Meissener Porzellan wärmt es das Herz und läutet die genussvolle Zeit des Jahres ein! Mit „Wackerbarths Weiß & Heiß“ führen die Winzer von Europas erstem Erlebnisweingut die mehr als 180-jährige Glühwein-Tradition des Raugrafen von Wackerbarth genussvoll fort. Die feinfruchtige Komposition aus sächsischem Weißwein, Traubensaft und fein würzenden Zutaten rundet den erlesenen Genuss ab.

1 Flasche Wackerbarths

Weiß & Heiß, 0,75l

2 Glühwein-Tassen aus original
Meissener PORZELLAN®

So können Sie gewinnen:

Schreiben Sie die Lösung auf eine frankierte Postkarte an
TMM Magazine GmbH
c/o Next Level Offices
Rätsel BBh 01/02/18
Franklinstraße 11
10587 Berlin
oder schicken Sie eine E-Mail an
raetzel@tmm.de (bitte mit vollständigem Namen, Adresse, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse und Lösungswort). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Einsendeschluss: 25.02.2019

Teilnehmen darf jeder über 18 Jahre. Ausgenommen sind Mitarbeiter des Verlages, der Handwerkskammer sowie deren Angehörige. Der Gewinn wird unter den richtigen Einsendungen verlost. Eine Barauszahlung und Übertragung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme an dem Gewinnspiel werden die Teilnahmebedingungen anerkannt. Die Gewinner erklären sich mit ihrer Teilnahme automatisch damit einverstanden, dass ihr Name und ihre Anschrift veröffentlicht werden dürfen.

Gefängnis (ugs.)	▼	veränderter Vokal	▼	Schutzgott der Hirten	▼	Schriftgrad	▼	Großvater	▼	Spezialgebiet	engl. Anrede
▶				Beifall ▶						3	▼
Kobold	4	Strich (lat.) ▶			10			Pokal		Sommer (frz.)	
Wasserwirbel		Vergeltung		Fakultätsleiter	orient. Fürstentitel		US-Sängerin	▶			
▶							Werk von Homer		Sportart		Farbe
See (frz.)	Lebenshauch ▶		9			uneigenn. Verzicht	▶				▼
▶	2		junger Mensch ▶					Ass (engl.)		Viehfutter	
Wiesental	Kopfschmuck Laubbaum				5	Vergnügungsschiff ▶					
▶			Wacholderbranntwein		Verbrennungsrückstand	▶					amerik. Autor des 19. Jh.
Milieu		Babynahrung		Dotter	nein (berlin.)	Programmeinrichtung (EDV)	▶	7			
▶								Hauptstadt Marokkos		Klavierteil	
Figur der Sesamstraße		11				Fruchteinbringung	▶				
Reinigungsmittel	Lebensbund		Gallertmasse Märchenwesen	▶				Musikstück		tatsächl. Größe	Hochwasserwelle
▶					kl. Mahlzeit	▶		6			▼
israel. Wüste		Naturgeist ▶					ital. Weinstadt	▶			8
▶				1	süße Südfrucht	▶					
Lösung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11



Foto: Manufaktur MEISSEN

Mit Caveman über die Evolution lachen

Ein bisschen Höhlenmensch steckt in jedem, führt uns CAVEMAN auf sehr komische Art vor Augen.

Diese Theater-Comedy ist für alle, die eine Beziehung führen, führten oder führen wollen! CAVEMAN wirft einen ganz eigenen Blick auf das Zusammenleben von Mann und Frau. Im „magischen Unterwälschekreis“ begegnet Tom seinem Urahn aus der Steinzeit, der ihn an Jahrtausende alter Weisheit teilhaben lässt: Männer sind Jäger und Frauen Sammlerinnen.

„Warum betrachten wir Frauen und Männer nicht einfach als völlig unterschiedliche Kulturen? Mit verschiedenen Sprachen, Verhaltensweisen und ganz

unterschiedlicher Herkunft?“, fragt Tom. Von dieser Erkenntnis beflügelt, analysiert er das befremdliche Universum der Sammlerinnen: Diese geheimnisvolle Welt von besten Freundinnen, Einkaufen und Sex.

Mit ironischem Blick beobachtet Tom auch die Lebensweise des Jägers. Er enthüllt, welche Erfüllung „Rumsitzen, ohne zu reden“ sein kann,

warum Männer durch das Fernsehprogramm zappen müssen und eine Unterhaltung zwischen Jägern mit den Worten „Lass uns in den Keller gehen, Sachen bohren“ beginnt und gleichzeitig

endet. Der Amerikaner Rob Becker schrieb mit CAVEMAN das erfolgreichste Solostück in der Geschichte des Broadways. In den USA von einem Millionenpublikum bejubelt, feiert der moderne Höhlenmensch CAVEMAN weltweite Erfolge.

Auch in Deutschland ist die Ein-Mann-Show in der Regie von Esther Schweins seit 18 Jahren unglaublich erfolgreich. Sie können für die Vorstellung am 14. März 2019 um 20 Uhr im Admiralspalast 3 x 2 Tickets gewinnen. Schreiben Sie uns bis zum 24. Februar 2019 ein Mail, Stichwort: CAVEMAN, an: redaktion@hwk-berlin.de.

Infos: www.admiralspalast.de

(Wer an der Verlosung teilnimmt, erklärt sich damit einverstanden, dass die Redaktion die Namen der Gewinner an den Veranstalter weiterleitet.)



Foto: Admiralspalast

NEUJAHRSEMPFANG VON IHK UND HANDWERKSKAMMER:

Kammern mahnen wirtschaftsfreundlichere Politik an

Rund 1700 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft folgten der Einladung von IHK und Handwerkskammer zum traditionellen Neujahrsempfang im Ludwig Erhard Haus. Es wurde gefeiert, aber auch öffentlich gemahnt.

Zu den Gästen gehörten auch Kulturstatsministerin Monika Grütters, die Mitglieder des Berliner Senats, Bundestagsabgeordnete und Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses. Das Grußwort hielt der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller.

Zu Beginn des Abends dankten IHK-Präsidentin Dr. Beatrice Kramm und Stephan Schwarz, Präsident der Handwerkskammer, den Berliner Unternehmen und Handwerksbetrieben und sparten gleichzeitig nicht mit Forderungen in Richtung der Politikverantwortlichen: Ein funktionierender Wirtschaftsverkehr, ausreichend Gewerbeflächen und eine stärker digitalisierte Verwaltung wäre auch nicht schlecht“, wünschte sich Dr. Kramm. Präsident Schwarz sprach sich für eine rasche und einvernehmliche Lösung im Streit um Diesel-Fahrverbote in der Innenstadt aus: „Eine Straße, die Handwerker nicht befahren dürfen, darf es in Berlin nicht geben. Wir werden uns auch weiter für den Wirtschaftsverkehr in der Stadt starkmachen und dafür Sorge tragen, dass unsere Betriebe erfolgreich arbeiten können.“



Jürgen Wittke, Jan Eder, Michael Müller, Ramona Pop, Beatrice Kramm, Stephan Schwarz (v.l.n.r.)

Foto: Christian Kruppa/IHK Berlin



Unser Service für Handwerksbetriebe

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin können ein umfangreiches Dienstleistungsangebot nutzen, fast immer kostenfrei. Hier eine Auswahl. Fordern Sie uns. Wir informieren und beraten Sie gern.

Aus- und Weiterbildung, Sekretariat, (030) 259 03-347

Ausbildungsvertrag, Lehrlingsrolle, Tel: -346, E-Mail: lehrlingsrolle@hwk-berlin.de
 Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten: Eva Taubert, -344, taubert@hwk-berlin.de
 Fort- und Weiterbildungsprüfungen: Holger Nitschke, -365, pruefungswesen@hwk-berlin.de
 Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin (FBB): Norman Popp, -381, n.popp@hwk-berlin.de
 Lehrstellenbörse, Praktikumsbörse: -356, lehrstellenboerse@hwk-berlin.de
praktikumsboerse@hwk-berlin.de
 Meister-BAföG, Begabtenförderung: Jens Wortmann, -356, wortmann@hwk-berlin.de
 Meisterprüfungen: Angelika Schönwaldt-Dohnt, -370, pruefungswesen@hwk-berlin.de
 Mobilität: Susanne Boy, -338, mobil@hwk-berlin.de
 Passgenaue Besetzung: -395 oder -409, vermittlung@hwk-berlin.de

Bildungsstätten

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ): Erneuerbare Energien, Gebäudeenergieberater: Jean Liebing, -454, liebing@hwk-berlin.de
 Technische Weiterbildung: Sylvia Düring, -424, duering@hwk-berlin.de
 Kaufmännische Weiterbildung: Christine Jacob, -413, jacob@hwk-berlin.de
 Kompetenzzentrum Zukunftstechnologien im Handwerk: Dr. Jost-Peter Kania, -444, kania@hwk-berlin.de
 Meistervorbereitungslehrgänge: Juane Joanny, -405, joanny@hwk-berlin.de

Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA), Aus- und Fortbildungsangebote: Elke Wiede, (03338) 39 44 16, bizwa@hwk-berlin.de

Betriebsberatung, Sekretariat, Sylvia Köckeritz, (030) 259 03-467

Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement, ZDH-ZERT GmbH: Andreas Weise, -465, weise@hwk-berlin.de
 Betriebsführung, Existenzgründung, Übergabe/-nahme, Finanzierung, Fördermittel: -467, betriebsberatung@hwk-berlin.de
 Bewertung der Betriebseinrichtung, Zeitwertgutachten, Steffen Noak, -462, noak@hwk-berlin.de
 EU-Beratung, Kooperationen: Heinrich Staudigl, -464, staudigl@hwk-berlin.de
 Meistergründungsprämie: Martin Klinn, -471, klinn@hwk-berlin.de
 Nachfolgebörse: Robert Bach, -360, bach@hwk-berlin.de

Gewerbeangelegenheiten

Ausnahmebewilligungen, GmbH-Eintragungen, Schwarzarbeit: Dr. Johannes Thelen, -104, thelen@hwk-berlin.de
 Serap Tezcan, -109, tezcan@hwk-berlin.de

Handwerksrolle

Änderungen, Betriebsleiterwechsel: Ines Wiesmann, -107, wiesmann@hwk-berlin.de

Handwerkskammerbeiträge

Claudia Kautz, -315; Alexandra Stabernack, -310, beitrag@hwk-berlin.de

Rechtsberatung

Rechtliche Beratung für Handwerksbetriebe oder rechtliche Fragen im Sachverständigen- und Innungswesen: Steffi Reich, -350, reich@hwk-berlin.de
 Christian Staeger, -393, staeger@hwk-berlin.de
 Petra Heimhold, -391, heimhold@hwk-berlin.de
 Sachverständigenvermittlung, Verbraucherbeschwerdestelle: Katharina Liebsch, -352, liebsch@hwk-berlin.de

StarterCenter Berlin

Maria Kochan, -117, kochan@hwk-berlin.de
 Jovan Otto, -116, otto@hwk-berlin.de

Wirtschaftspolitik, Sekretariat, Ina Kannenberg, (030) 2 59 03-358

Arbeits- und Umweltschutz, Umgang mit Gefahrstoffen, Gefährdungsbeurteilung, Abfall, Energie: Dr. Martin Peters, -460, peters@hwk-berlin.de
 Digitalisierung, Innovation: Kerstin Wiktor, -392, wiktor@hwk-berlin.de
 Förderung von Frauen, Vereinbarkeit Beruf u. Familie: Adriane Nebel, -362, nebel@hwk-berlin.de
 Parkraumbewirtschaftung, Öffentliche Aufträge: Svend Liebscher, -357, liebscher@hwk-berlin.de
 Personalentwicklung, Organisation: Gudrun Laufer, -499, laufer@hwk-berlin.de

Weitere Ansprechpartner:
www.hwk-berlin.de



Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Berlin und die Innungen beglückwünschen ihre Mitglieder ganz herzlich zum Geburtstag und zu Meister- oder Betriebsjubiläen.

Geburtstage

83 Jahre

Wolfgang Butchereit, ehemaliges Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 16. Januar

72 Jahre

Henning Plambeck, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 20. Januar

64 Jahre

Andreas Tietze, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 6. Januar
Gert Poet, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 19. Januar

63 Jahre

Rüdiger Kußerow, Obermeister Bestatter-Verband von Berlin und Brandenburg e.V., 7. Februar

59 Jahre

Peter Gau, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 18. Januar

58 Jahre

Frank-Michael Niehus, Obermeister der Tischler-Innung Berlin, 23. Februar

57 Jahre

Helmut Beinike, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 24. Februar

56 Jahre

Thomas Rosenmüller, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 7. Januar
Detlef Schulze, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 9. Februar

54 Jahre

Simone Palm, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 27. Januar

Uwe Eckelmann, Obermeister der Innung Land- und Baumaschinentechnik Berlin und Brandenburg, 31. Januar

53 Jahre

Rainer Schwadtke, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 25. Januar

Ralf Leuthäuser, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 30. Januar

52 Jahre

Angelika Walle, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 11. Februar

51 Jahre

Elke Ostermaier, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 15. Februar

Andreas Schuh, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 19. Januar

Holger Wiehle, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 22. Januar

Heiko Glawe, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 26. Januar

46 Jahre

Steffen Ramm, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 22. Januar

45 Jahre

Karsten Berning, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 3. Februar

43 Jahre

Anika Melillo, Geschäftsführerin der Konditoren-Innung Berlin, 11. Februar

Meisterjubiläen

35 Jahre Meister

Holger Starcken, Meister im textilverarbeitenden Handwerk, 15. Februar

25 Jahre Meister

Ewald Esslinger, Tischlermeister, 15. Februar

Betriebsjubiläen

70-jähriges Bestehen

Baginski GmbH, Metallbauer-Handwerk, 15. Januar

40-jähriges Bestehen

Nachträglich: Wolfgang Wendt, Kraftfahrzeugmechanikermeister, 11. Dezember

25-jähriges Bestehen

Petra Rünger, Friseurmeisterin, 3. Januar
Ewald Esslinger, Tischlermeister, 17. Februar

Impressum

Herausgeberin:

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68
10961 Berlin
Telefon (030) 2 59 03-01
Telefax (030) 2 59 03-2 35
Internet: www.hwk-berlin.de
E-Mail: info@hwk-berlin.de
ISSN 09 39-44 43

„Berlin-Brandenburgisches Handwerk“
ist das offizielle Mitteilungsblatt der
Handwerkskammer Berlin.

Redaktion:

Elke Sarkandy, Chefredakteurin
Tel.: 2 59 03-2 30
E-Mail: sarkandy@hwk-berlin.de
Marina Wolf, App. -1 19
Birgit Wittenberg, App. -2 26

Verlag, Druck und Anzeigen:

TMM Magazine GmbH
Franklinstr. 11, 10587 Berlin
Telefon (030) 2 35 99 51 – 75
Fax (030) 2 35 99 51 – 88
Anzeigenleitung: Jörn Fredrich
E-Mail: joern.fredrich@tmm.de
www.tmm.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34
vom 1. Januar 2019.

Gestaltung:

Redaktion und scottie.design

Erscheinungsweise:

10 Ausgaben pro Jahr

Abonnement:

Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Der Einzelverkaufspreis beträgt 4 €, das Jahresabonnement kostet 40 € (Preise einschl. 7% MwSt.).

Ihre Bestellwünsche richten Sie bitte an:
TMM Magazine GmbH
Telefon (030) 2 35 99 51 – 75
E-Mail: handwerk@tmm.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, aber nicht unbedingt die Ansicht der Handwerkskammer. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Grafiken und Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.



Diese Zeitschrift wird geprüft durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.



Foto: vanillya/Fotolia

BESTELLUNGEN VON URKUNDEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN VON JUBILÄEN

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Seite gehörte in der Vergangenheit Ihnen, den erfolgreichen Frauen und Männern im Handwerk. Hier haben wir regelmäßig Ihre Glückwünsche zu Jubiläen (ab 25 Jahre) und Geburtstagen (ab 60 Jahre) veröffentlicht. Obwohl die Publizierung eine besondere Wertschätzung der Jubilare darstellt, erlaubt die Europäische Datenschutz-Grundverordnung dies nur noch bei Vorliegen einer entsprechenden Einwilligungserklärung.

Wenn Sie zukünftig ein Jubiläum veröffentlichen oder eine Urkunde für sich oder eine andere Person bestellen möchten, bitten wir Sie, eine Einwilligungserklärung bei den Betroffenen einzuholen. Auch Urkunden für Sie selbst können nur mit Ihrer Einwilligung ausgestellt bzw. Ihr Jubiläum auf Wunsch in unserem Magazin veröffentlicht werden.

Bitte nutzen Sie **nebenstehendes Formular** und **senden Sie es uns sechs Wochen vor dem Jubiläum zu.**

Wir freuen uns über Ihre Mithilfe, da das Archiv der Handwerkskammer Berlin im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde und deshalb keine vollständigen Daten über frühere Firmengründungen vorliegen. Bitte informieren Sie die Redaktion – gern mit einem entsprechenden Nachweis über das Eintragungsdatum Ihres Betriebes.

Sie erreichen uns per E-Mail:
redaktion@hwk-berlin.de,
per Fax (030) 2 59 03 – 2 35 oder
telefonisch (030) 2 59 03 – 2 26

Ihr Redaktionsteam

Klaus-Dieter Niehus verstorben

Wir trauern um Klaus-Dieter Niehus, langjähriges Mitglied der Tischler-Innung Berlin. Er starb am 16. Dezember 2018 im Alter von 78 Jahren. 1980 hatte er in Berlin-Oberschöneweide die Firma Niehus gegründet und sich nach der Wende maßgeblich mit für den Zusammenschluss der Kammern Ost und West engagiert. 1990 trat er der Innung

bei und brachte sein Wissen vor allem im Fachbeirat Fenster und Fassade ein. Viele Jahre lang arbeitete Klaus-Dieter Niehus ehrenamtlich im Meisterprüfungsausschuss mit und gab seine Erfahrungen angehenden Meistern weiter. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Tischler-Innung Berlin

Rückantwort an die Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68, 10961 Berlin:

Einwilligung in die Datenverarbeitung

- Veröffentlichung von Jubiläen im Magazin „Berlin-Brandenburgisches Handwerk“
- Bestellung von Ehrenurkunden (Meister-, Betriebsjubiläum, betriebliche Zugehörigkeit von Mitarbeitern)

Sie möchten Ihr Jubiläum beziehungsweise Ihren Geburtstag in diesem Magazin veröffentlichen oder eine Urkunde bestellen? Dazu erhält die Handwerkskammer Berlin personenbezogene Daten. Damit die Urkunde gedruckt und Ihnen übersandt werden kann, benötigen wir Ihre Einwilligung, ebenso für die Veröffentlichung Ihres Jubiläums im Magazin „Berlin-Brandenburgisches Handwerk“ unter der Rubrik „Wir gratulieren“.

Zutreffendes bitte ankreuzen

- ☐ Ich möchte ein Jubiläum im Magazin veröffentlichen (redaktion@hwk-berlin.de)
- ☐ Ich möchte eine Urkunde bestellen (kuehne@hwk-berlin.de)

- | | |
|--|---|
| ☐ Geburtstag | ☐ Betriebsjubiläum |
| ☐ Meisterjubiläum | ☐ betriebliche Zugehörigkeit |

Folgende Daten werden auf der Urkunde genannt und auf Wunsch im Magazin veröffentlicht
(bitte ausfüllen und Nichtzutreffendes streichen):

Vorname Name

Name des Betriebs Betriebsnummer

Datum Eintrag Handwerksrolle (siehe Handwerkskarte) Betriebseintritt

Datum Meisterprüfung Geburtstag Geburtsort

Gewerk

- ☐ Ich erteile meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für die Anfertigung von Urkunden und deren Übergabe an meinen Betrieb. (bitte ankreuzen)
- ☐ Ich erteile meine Einwilligung zur Veröffentlichung der oben genannten Daten im Magazin der Handwerkskammer, „Berlin-Brandenburgisches Handwerk“, welches auch unter www.hwk-berlin.de archiviert wird. (bitte ankreuzen)

Mir ist bekannt, dass ich zur Abgabe dieser Einwilligung nicht verpflichtet bin und dass ich diese Einwilligungserklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann. Bitte beachten Sie, dass ein nach Drucklegung erklärter Widerruf keinen Einfluss mehr auf die Veröffentlichung im Magazin hat. Der Widerruf ist per E-Mail zu richten an: redaktion@hwk-berlin.de oder postalisch an: Handwerkskammer Berlin, Blücherstr. 68, 10961 Berlin.

Berlin, den Unterschrift

Information zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO

Die Handwerkskammer Berlin, Blücherstr. 68, 10961 Berlin, vertreten durch den Hauptgeschäftsführer Herrn Jürgen Wittke, erhebt und verarbeitet Ihre Daten zum Zweck der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Die Datenerhebung und Datenverarbeitung ist für die Erfüllung unserer Aufgaben erforderlich und beruht auf Artikel 6 Abs. 1 a) DSGVO. Sofern keine besonderen gesetzlichen Aufbewahrungspflichten bestehen, werden die Daten gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, sofern die Handwerkskammer dazu gesetzlich verpflichtet ist.

Sie sind berechtigt, Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit der Daten die Berichtigung oder bei unzulässiger Datenspeicherung die Löschung der Daten zu fordern. Sie erreichen unseren Datenschutzbeauftragten unter: datenschutz@hwk-berlin.de oder unter: Datenschutzbeauftragter c/o Handwerkskammer Berlin, Blücherstr. 68, 10961 Berlin. Ihnen steht des Weiteren ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde zu.

Das lesen Sie im nächsten Berlin-Brandenburgisches handwerk

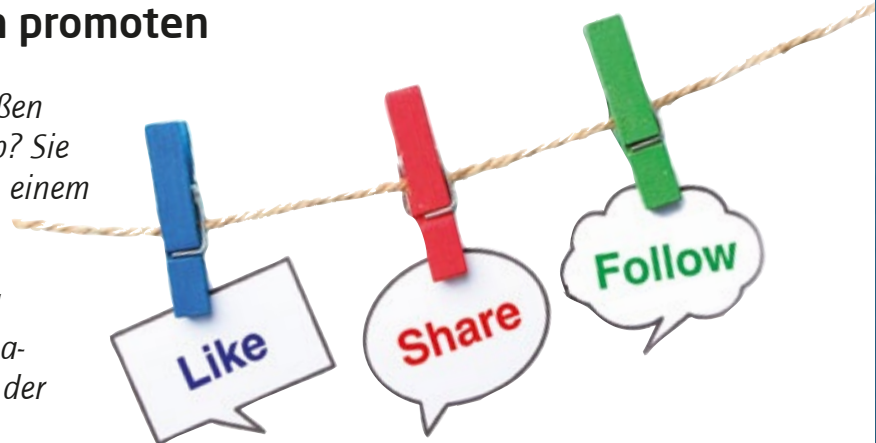


Wer sind die Landessieger?

Als beste junge Gesellinnen und Gesellen haben sie beim Praktischen Leistungswettbewerb glänzend abgeschnitten. Mit ihrem Wissen und ihren handwerklichen Fähigkeiten konnten sie die Jury überzeugen, deshalb ehrt die Handwerkskammer Berlin sie als Landessieger. Sehen Sie selbst, wer Berlins beste Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe sind.

Veranstaltungen erfolgreich promoten

Sie wollen neue Kundengruppen erschließen oder suchen Nachwuchs für Ihren Betrieb? Sie feiern ein Firmenjubiläum oder wollen zu einem Tag der offenen Tür einladen? Wie Sie die sozialen Kanäle für die Bewerbung von Veranstaltungen nutzen können und worauf Sie bei der Formulierung eines knackigen Textes achten sollten, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



Mit ABBAMANIA in die 70er

Glitzer, Glamour und Plateauschuhe – das war das Markenzeichen der Gruppe ABBA, die mit ihren Songs weltweit zur Legende wurde. ABBAMANIA THE SHOW feiert die größten Hits der schwedischen Pop-Ikonen und nimmt die Zuschauer mit auf eine Zeitreise in die schillernden 70er Jahre. Mit etwas Glück können Sie bei unserer nächsten Verlosung Tickets gewinnen.

UNSERE TRANSPORTLÖSUNG

Die Ford Transit MODELLE



100% Effizienz für Ihr Unternehmen

TRANSIT Courier	TRANSIT Connect	TRANSIT Custom	TRANSIT
ohne Anzahlung ab 99,- € Netto	ohne Anzahlung ab 139,- € Netto	ohne Anzahlung ab 199,- € Netto	ohne Anzahlung ab 229,- € Netto
ausgezeichnete Verbrauchs-, werte und großzügige Beladungsmöglichkeiten	stark und hart arbeitend	vielseitig, effizient und mit 5-Sterne Sicherheit	robust und kraftvoll mit hoher Ladekapazität
Laderaumlänge, max. (mm), 1.620 bis 2.593 bei genutzter Gittertrennwand Wartungsintervall 30.000 km oder 1 Jahr	zwei Radstände Laderaumlänge, max. (mm), (Kastenwagen, Beifahrersitz gefaltet) 1.753 bis 2.153 bei genutzter Durchladeöffnung 3.000 bis 3.400 zul. ges. Gewicht 1.970 bis 2.405 kg Beifahrerdoppelsitz Wartungsintervall 30.000 km oder 1 Jahr	zwei Radstände und zwei Dachhöhen Laderaumlänge, max. (mm), 2.555 bis 2.922 Laderaumlänge, max. (mm) (inkl. Durchlademöglichkeit) 3.085 bis 3.452 zul. ges. Gewicht 2.500 bis 3.325 kg auch als Kasten Lkw-Doppel- kabine mit bis zu 6 Sitzplätzen Wartungsintervall 50.000 km oder 2 Jahre	drei Radstände, vier Fahrzeu- glängen, drei Dachhöhen Laderaumlänge, max. (mm), 2.945 bis 4.256 zul. ges. Gewicht 2.900 bis 4.700 kg auch als Kasten Lkw-Doppel- kabine mit bis zu 7 Sitzplätzen Wartungsintervall 50.000 km oder 2 Jahre

Ihr FordHändler

Unsere Größe-Ihr Vorteil

**NUTZFAHRZEUG ZENTRUM
LICHTENBERG**

Steffen Schmidt · Björn Walter
Siegfriedstr. 79 · 10365 Berlin
(030) 55 767 142

**NUTZFAHRZEUG ZENTRUM
SPANDAU**

Matthias Schmidt
Brunsbütteler Damm 194 · 13581 Berlin
(030) 35 107 555

**NUTZFAHRZEUG ZENTRUM
KÖPENICK**

Alexander Palm
Bruno-Bürgel-Weg 70-80 · 12493 Berlin
(030) 67 06 969 22

**NUTZFAHRZEUG ZENTRUM
POTSDAM**

Ewald Bodner
Grünstraße 1/25 · 14482 Potsdam
(0331) 70 444 - 27

**nutzfahrzeuge@ford-dinnebier.de
www.ford-dinnebier.de**



Handwerkskammer
Berlin

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68 · 10961 Berlin
www.hwk-berlin.de



MÖGLING IMMOBILIEN BERLIN

WWW.MOEGLING-IMMOBILIEN.DE



TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2018
BERLIN

FOCUS

DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE MAKLER
BEWERTUNG

IN KOOPERATION MIT

statista 

FOCUS-SPEZIAL
02 | 2018



Ihre Spezialistin

- Für den Verkauf hochwertiger Immobilien
- Für Erbengemeinschaften
- Für familiäre- oder berufliche Veränderungen

Telefon: +49 30 815 98 11

E-Mail: cm@moegling-immobilien.berlin

